

09/2014

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI  
Landesverband  
Württembergischer Imker  
[www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

## Themen

- Meet The Bees
- GIP - Einfütterung  
u. Winterstandort

# SEIP - Partner der Imker

## Blütenpollen - NEUE ERNTE NEUE PREISE

Bei uns können Sie sicher sein: Pollen garantiert ohne China-Pollen!

in €/kg	Pollamix	Extrapoll	BIO-Pollen	
ArtNr	1020	1010	1030	 Fragen Sie uns auch nach deutschem Pollen!
ab 1 kg	15,90 €	19,90 €	25,50 €	
ab 3 kg	14,90 €	18,90 €	24,95 €	
ab 6 kg	14,50 €	18,50 €	24,20 €	
ab 10 kg	13,50 €	17,50 €	23,50 €	
ab 20 kg	12,50 €	16,50 €	22,50 €	
ab 50 kg	11,80 €	15,80 €	auf Anfrage	

Hinweise: Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte Bei Bestellung angeben!

**Werner Seip**  
Tel. 06447-6026  
Fax 06447-6816  
Zum Weißen Stein 32-36  
35510 Butzbach-Ebersgöns  
info@werner-seip.de

 **Gelée Royale** - 100% rein  
20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: **95,- €**

**Gelée Royale frisch** - 100% rein  
20g: 6,- € - 100g: 22,- €  
1kg: **59,- €** - ab 5kg: **55,- €/kg**



[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)

# EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G. 

- **Honigankauf** -

Wir kaufen Ihren  
Honig aller Sorten

zu tagesüblichen Preisen

nach den

Qualitätsrichtlinien des DIB

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7  
73037 Göppingen/Eschenbach  
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1  
85604 Zorneding  
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
92266 Ensdorf/Oberpfalz  
Telefon 09624 / 902995

[www.suedd-imker.de](http://www.suedd-imker.de)

## Buckfastköniginnen 2014 Qualität vom Profi aus dem Bayer.Wald

Deutsche Nachzuchten von registrierten (GdB/Van Dyke) und vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!

Zucht nach Br. Adam

Verkäufe ab: Ende Mai: **Wirtschaftsköniginnen:** 28,00 €

Mitte Juni: **Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:** 50,00 €

Ende Juli: **vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:** 60,00 €

Vorbestellung erwünscht **künstlich besamte Königinnen:** 115,00 €

**NEU!! Insele Königinnen/Baltrum** Preis auf Anfrage. Bitte vorbestellen

Ab 10 WirtKön., Rabatt. Unbegattete, Kunstschwärme, Ableger, Völker, Honig.

H. Aumeier, Meisterbetrieb, Stegbach 41, 93499 Zandt/Bay.Wald

Tel: 09944 / 2319 Fax: 09944 / 302138

E-mail: [Bienen-Aumeier-Honig@t-online.de](mailto:Bienen-Aumeier-Honig@t-online.de) / Homepage: [www.imkeri-aumeier.de](http://www.imkeri-aumeier.de)



## Der Fortschritt in der Königinnenzucht! Umsteckverfahren Jenter

weltweit bekannt und beliebt

Angebot des Monats: (solange Vorrat reicht)

**Lehrfilm auf DVD kostenlos**  
bei Bestellung über unseren Online-Shop  
unter [www.karl-jenter.eu](http://www.karl-jenter.eu)

**Gutscheincode: 01-DVD2014**

Firma Karl-Heinz Jenter, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen  
Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail [info@karl-jenter.eu](mailto:info@karl-jenter.eu)

## \* Bienenfutter-Aktion \* Honigernte \*

**Sirup HF**  
69 cent / kg  
im Eigengebinde  
keine  
Mindestabnahme-  
Menge



**günstige  
Honig-Eimer  
in unserem  
Onlineshop**

[www.Graze.eu](http://www.Graze.eu)  
info@graze.eu

Chr. Graze • Fabrik für Bienenzuchtgeräte  
Staffelstraße 5 • 71384 Weinstadt (bei Stuttgart)  
Telefon 07151 969230 • Telefax 07151 969233

Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von

Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17 h

## Gerne kaufen wir Ihren Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3  
79183 Waldkirch / Schwarzwald  
Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699

E-Mail: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)

Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



## Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter,
- Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle  
D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Monat September hat eine ganze Reihe Highlights im Gepäck. So findet vom 12.-14.09.2014 in Schwäbisch Gmünd der 88. Kongress deutschsprachiger Imker statt. Das Motto des Kongresses lautet: „Mit Bienen blüht das Leben“. Zahlreiche Vorträge stehen während der drei Kongress tage auf der Tagesordnung, die von aktuellem Interesse sind.



Die Namen der Referenten sprechen für die Qualität der Vorträge. Diese sind in drei Schwerpunkte gegliedert und auf die drei Tage verteilt:

- Pflanzenschutz
- Varroa
- Nahrungsmangel

Ist der Bienenroboter eine Vision der nahen Zukunft? Ich hoffe nicht!

An den britischen Universitäten Sheffield und Sussex arbeiten Wissenschaftler im Rahmen des Projekts „Green Brain“ an der Entwicklung eines mit Geruchs- und Geschmackssinn ausgestatteten Bienenroboters. „Wir sind gerade dabei, das Modell eines Bienenhirns in einen großen Flugroboter einzubauen“, erklärt der Projektleiter Dr. James Marshall. „Wir hoffen, dass dieser am Ende unserer dreijährigen Forschungszeit in der Lage sein wird, einige komplexe kognitive Verhaltensweisen der Bienen nachzuahmen und gewisse Lernkonzepte wie die Vorstellung von „Gleichheit“ und „Verschiedenheit“ anzuwenden.“

Im Moment ist der Roboter noch größer als eine Biene und mit Kameras ausgestattet, die ihm dabei helfen, Farben zu unterscheiden und so die richtigen Blüten zu identifizieren. „Sicher gehört die Bestäubung von Pflanzen durch solche Roboter zu den Zielen des Robobees-Projekts“, fährt Dr. James Marshall fort. „Gerade versuchen wir zu verstehen, wie ein so kleines und relativ einfaches Gehirn ein so komplexes kognitives Verhalten hervorbringen kann. Darüber hinaus wollen wir die Forschung auf den Gebieten der künstlichen Intelligenz und der Robotersteuerung weiterbringen und Modelle konstruieren, die völlig autonom lernen und handeln können.“

Ich hoffe, dass uns die Bienen als Bestäuber erhalten und solche Forschungen Visionen bleiben.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Klaus Nowotnick

 Die Zeichenfarbe 2014 ist grün.



Monatsschrift  
des LVWI

135. Jahrgang

Heft 09  
September 2014

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Titelbild: Stadtansicht von  
Schwäbisch-Gmünd, dem Aus-  
tragungsort des 88. Kongresses  
Deutschsprachiger Imker vom  
11.-14.09.2014 Foto: Petra Friedrich*



- 332** Werner Gekeler  
**Monatsbetrachtungen Juli 2014**
- 337** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 338** Rainer Blubacher  
**Imker präsentieren sich erfolgreich**
- 339** Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenporträt  
Mongolische Waldrebe**
- 340** **VEREINSKALENDER**
- 343** **Kleinanzeigen**
- 344** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 348** Karin Laute  
**Vereinsausflug ins Honigdorf**
- 350** Anja Glaser  
**Verführung zur Imkerei?**
- 352** Karl Angelbauer  
**Besuch beim Zuchtobmann**
- 353** Regina Weiße  
**Die Remstal-Imker fliegen aus...**
- 354** Dr. Wolfgang Ritter  
**Das Überleben bis zum Frühjahr sichern**
- 355** Niels Gründel  
**Meet The Bees**
- 356** Torsten Eberhardt  
**Glückwunsch zum 90. Geburtstag  
von Hermann Schultheiß**
- 358** Karin Laute  
**Ein Sonntag voller Bienen**
- 360** Klaus Nowotnick  
**Wabenhonig mit dem System  
Hogg's-Halbwaben gewinnen**
- 363** Helmut Hintermeier  
**Wenn Hummeln schummeln**
- 366** **Programmorschau**
- 367** **DIB INFORMIERT**
- 369** **IMPRESSUM**
- 370** Michael Käfer  
**Waiblinger Imkerverein begrüßt 100. Mitglied**



Abb. 01: Wahre Schlemmerwochen werden den Bienen während der Einfütterung geboten. Spätestens zum Herbstanfang (23. Sept.) sollten die Wintervorräte vollständig angelegt sein.

### Situation im September

Mit den Futtergaben im Juli und/oder August haben wir die Winterbevorratung der Jung- und Altvölker eingeleitet und evtl. auch schon weitestgehend abgeschlossen. Wir befinden uns aber noch in der aktiven Zeit der Völker in der eine weitere Bevorratung-(Fütterung) möglich ist. Jetzt, nach den Futtergaben und den ersten Maßnahmen zur Varroabekämpfung, muss die Volksstärke erneut beurteilt werden. Wo die geforderte Stärke nicht gegeben ist, müssen wir diese durch Vereinigungen/Verstärkungen schaffen. Mit den Versorgungs- und Pflegemaßnahmen und den damit verbundenen Verstärkungen wollen wir die Völker für den Winter rüsten.

Wintervölker sollen viele Jungbienen und eine leistungsfähige Königin haben, sie sollen viel Honig/Futter und reichlich Pollen eingelagert haben und sollen frei von Krankheiten sein. Diese relativen Angaben lassen sich auch in Zahlen konkreter ausdrücken. Die Bienenzahl eines Wintervolkes sollte 15.000 nicht unterschreiten, es sollen 14 bis 22 kg Honig/Futter eingela-



Abb. 02: der Sonnenhut (*Rudbeckia sullivanti*) wird auch von den Honigbienen gerne besucht.

gert sein und ca. 3 bis 5 Waben sollen viel Pollen enthalten.

In der geforderten Stärke und den geforderten Bevorratung besetzt ein Volk ca. 10 bis 20 Waben.

### Pflege und Versorgungsmaßnahmen im September

- Kontrolle auf Krankheiten
- Eine strenge Auslese treffen
- Vereinigungen/Umwaislungen
- Ausgangssituation Alt- und Jungvolk grundverschieden
- Standort – Standplatz
- Auswahl der Königin
- Was tun wenn man die Königin nicht findet?
- Jungkönigin oben aufsetzen
- Vorsichtige Zusammenführung
- Wintervolksstärke schaffen
- Lebenserwartung der Einzelbiene - abhängig von der Volksstärke
- Bei Fütterungen keine Anlässe zum Räubern geben
- Einfütterung zum Abschluss bringen
- Bevorratung abschätzen
- Die Varroen vermehren sich weiter
- Folgende Viren sind bekannt
- Heimtücke der Varroatose
- Bekämpfungsstrategien
- Wabenvorrat sortieren und Vorratswaben vor Wachsmotten schützen

### Kontrolle auf Brutkrankheiten

Mit dem Rückgang des Brütens wird bei geringem Tracht- und Futterangebot auch der Reinigungstrieb eingeschränkt. Brutzellen werden nicht mehr so intensiv gereinigt und wir können in dieser Situation Abnormalitäten des Brutbildes besser erkennen. „Stehengebliebene Brutzellen“ öffnen wir, den Zellinhalt können wir dann leicht beurteilen. In Zweifelsfällen ziehen wir einen Bienensachverständigen oder einen sonstigen Fachmann hinzu. Je früher Krankheiten oder Seuchen wie z.B. Faulbrut erkannt werden, desto einfacher ist die erforderliche Sanierung.



Abb. 03: Ungefüllte Dahlien bereichern das Pollenangebot im Herbst

### Eine strenge Auslese treffen

Während der laufenden Saison haben wir die Eigenschaften unserer Völker kennengelernt. Sicher bekommen einige davon Traumnoten, andere dagegen haben nicht befriedigt. Unsere Hauptkriterien sind Krankheitsanfälligkeit, Verhalten und Leistung. Die weniger guten Völker werden ausgemerzt und mit anderen vereinigt oder durch die Zugabe eines Ablegers mit einer Jungkönigin umgewandelt.

Sehr gut bewährt hat sich, wenn für gut 50% des Bestandes Jungvölker gebildet wurden. Sie entwickeln sich aus eigener Kraft zu winterbeständigen Völkern. Darüber hinaus sollten noch 20 – 30% des

Bestandes als Reserven zur Verfügung stehen. Das sind Ableger die zu einem späteren Zeitpunkt und/oder schwächer gebildet wurden. Zur Umweilung eines unbefriedigenden Volkes ist jede Ablegerstärke geeignet (3-5 Waben). Soll der Völkerbestand nicht aufgestockt werden, sind weitere Völkervereinigungen nötig. Dadurch erfolgt eine strenge Auslese in der Form, dass alle Völker die im Laufe der Saison nicht befriedigt haben umgeweiselt werden. Einjährige Königinnen werden nur dann erneut überwintert, wenn sie in allen Kriterien absolut überzeugt haben.

### Vereinigungen/Umweiselungen

Es ist gängige Praxis, Bienenvölker zu vereinigen oder sie mit einem Jungvolk oder einer Begattungskolonie umzuweiseln, um sie für das kommende Jahr zu rüsten und für den Winter zu verstärken. Hierbei sind der Standort oder Standplatz der beiden Völker, als auch die Maßnahmen zur Erhaltung der gewollten Königin bei der Zusammenführung und die Schaffung eines günstigen Wintersitzes von Bedeutung.

### Ausgangssituation der Alt- und Jungvölker grundverschieden

Das Altvolk rüstet sich in der Form für den Winter, dass es schrumpfen muss. Das Jungvolk rüstet sich durch die Aufwärtsentwicklung für den Winter. Aufgrund dieser grundverschiedenen Ausgangssituationen bilden die Jungvölker das Rückgrat einer Imkerei. Die meisten Jungvölker einer Imkerei werden deshalb auch separat geführt und weder verstärkt, noch vereinigt. Um das Überwinterungsrisiko einzugrenzen wird es aber nötig Völker zu vereinigen oder zu verstärken.

### Standort-Standplatz

Die Vereinigung von Völkern oder Ablegern deren Flugöffnungen nebeneinander liegen sind besonders einfach. Ebenso einfach ist es für die Bienen wenn eines der zu vereinigenden Völker von außerhalb des künftigen Flugkreises kommt. Sollen Völker des gleichen Standortes, deren Flugöffnungen weiter auseinander liegen vereinigt werden, gibt es in ungünstigen Fällen wohnsitzlose Bienen und diese wiederum veranlassen Beißereien und Unruhe am Stand. Praktiziert man so etwas öfter, kann dadurch eine regelrechte Aggressivität des Bestandes entstehen.



Abb. 04: Völker können auch mit den Königinnen direkt aus dem KBK umgeweiselt werden. Die unbefriedigende Königin wird entnommen und das KBK zugegeben.



Abb. 05: Das KBK wird oben vollständig mit Papier abgedeckt und dann mit Kontaktlöchern versehen.



Abb. 06: Das KBK in einem Leermagazin über dem umzuweiselnden Volk. Die Papierabdeckung liegt nun auf den Waben auf. So können die Bienen des Volkes mit denen des Begattungskästchens schnell Kontakt aufnehmen.

### Auswahl der Königin

Grundsätzlich kann man die Auswahl der Königin den Bienen überlassen. Nicht immer stimmen die Interessen der Bienen mit denen des Imkers überein. Liefert beispielsweise eine Königin ihrem Volk Pheromone in Hülle und Fülle, ist sie in ihrem Volk begehrt. Trägt diese Königin das Erbgut übertriebener „Wehrhaftigkeit“ muss sie aber aus Sicht des Betreuers entfernt werden. Würde man bei Vereinigungen die Auswahl der Königin den Bienen beziehungsweise dem Ausgang des Königinnenkamp-

fes überlassen, dürfte öfters die weniger Erwünschte überleben. Besser ist es deshalb die weniger erwünschte Königin zu entfernen.

### Was tun wenn man die Königin nicht findet?

Eine Vereinigung kann auch vorgenommen werden, ohne die auszumerzende Königin heraus zu suchen. In diesem Fall wird auf das zur Ausselektion vorgesehene Volk ein Absperrgitter gelegt und das (Jung) Volk oben aufgesetzt. Das Aussuchen der Königin kann dadurch auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Andere Möglichkeiten sind denkbar, indem die beiden Brutzargen mit einem Absperrgitter getrennt werden, dadurch wird der mögliche Aufenthaltsbereich der Königin wiederum kleiner. Mit der Verwendung senkrechter Absperrgitter lässt sich der Aufenthaltsbereich weiter eingrenzen.

### Jungkönigin oben aufsetzen

Unseren Erfahrungen und Überlegungen zufolge erscheint es günstiger, wenn das Volk mit der zu erhaltenden Königin fluglochfern zugegeben wird. Bei zu vereinigenden Magazinvölkern wird deshalb die Königin im später unteren Volksteil entnommen. In einem Arbeitsgang suchen wir die Königin aus und treffen die Vorbereitungen für die Vereinigung. Die Königin wird gekäfigt. Die Bienen werden, wenn es die Volksstärke zulässt in die untere Zarge abgedrängt. Wir stellen dort solche Waben ein die der Nestordnung der unteren Zarge eines zweiräumigen Volkes nahe kommen. Dabei wird die Wabenhygiene beachtet. Alte Waben heraus, braune Waben in die untere Zarge. Junge Waben beim aufzusetzenden Volk.

### Vorsichtige Zusammenführung

Die Vereinigung nehmen wir am besten abends vor. Sie kann sich sofort an die Vorbereitung anschließen. Sie kann aber auch ein oder zwei Tage später erfolgen. Das aufzusetzende (Jung)Volk bringen wir an den Platz des vorbereiteten Volkes. Jetzt entnehmen wir die Königin. Will man vorsichtig vorgehen, werden die Waben mit dünnem Papier abgedeckt.

Über Jahrzehnte hinweg verwendete man dafür dünnes Zeitungspapier. Heute verwendet man so gut als möglich unge-

drucktes Papier, um nicht Druckerschwärze in das Bienenvolk zu bringen. Wichtig sind viele Löcher im Papier. Man macht sie in einer Größe, dass die Bienen noch nicht durchschlüpfen können. Das Papier kann mit einer Zucker- oder Honiglösung angefeuchtet werden. Jetzt wird das Volk mit der Königin aufgesetzt. Nach wenigen Stunden sind Durchgänge geschaffen und am nächsten Morgen ist die Vereinigung vollzogen. Bei anderen Beutensystemen wird analog verfahren.

### Wintervolksstärke schaffen

Auf einer Brutwabe, gebräuchlicher Wabengrößen, befinden sich je nach Ausdehnung der Brutfläche ca. 3.500 bis 4.000 Brutzellen. Bei gutem Pflegeverlauf der Ableger und Völker erhält man aus fünf bis sechs Brutwaben weit über 15.000 Jungbienen. Sie können sich voll auf den Winter vorbereiten, ein sogenanntes Fett-Eiweißpolster anlegen und bilden im Normalfall das Wintervolk. Sollte es z. B. durch Versorgungslücken, Schwächung durch Räuberei, Schädigung der Bienen durch Varroenbefall, Verlust der Jungbienen durch Ameisensäurebehandlung etc. anders kommen, und die Völker weisen nicht die geforderte Stärke auf, ist es notwendig sie später miteinander zu vereinigen. Auch dies ist Aufgabe des Imkers. Nur so kann das Überwinterungsrisiko eingegrenzt werden. Je stärker unsere Wintervölker mit entsprechender Bevorratung sind, desto geringer sind die Winterververluste.

### Die Lebenserwartung der Einzelbiene abhängig von der Volksstärke

„Schön“ eingewinterte Völker weisen im Frühjahr eine sagenhafte Vitalität und Stärke auf. Die Gründe dafür sind sicherlich vielfältig. Beachtenswert sind beispielsweise auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse. Danach verbrauchen Einzelbienen unterschiedliche Futtermengen in Abhängigkeit zur Volksstärke:

Volksstärke Bienenzahl	Futtermenge je Einzelbiene und Tag
8.000	4 mg Futter/Tag
15.000	3 mg Futter/Tag
25.000	2 mg Futter/Tag



Abb. 07: Zur Vermeidung von Räuberei auch kleinste Futtertropfen sofort abwaschen. Jede der hier sammelnden Bienen schickt in trachtloser Zeit mindestens 100 weitere Bienen auf die Suche nach der Trachtquelle.

Wir müssen hierbei wissen, dass jedes Gramm Futtermittelverbrauch, z.B. zum Heizen, die Lebenskraft der Bienen verkürzt. Je weniger die Einzelbiene täglich Futter verbraucht, desto länger ist ihre Lebenserwartung und desto vitaler kommen die Völker aus dem Winter.

### Bei Fütterungen keine Anlässe zum Räubern geben

Der Futterraub der Bienen bei anderen Völkern ist immer mit Kämpfen und Bienenverlusten auf beiden Seiten verbunden. Eine einmal begonnene Räuberei kann verheerende Folgen, bis hin zum Verlust mehrerer Völker haben. Wenn sie einmal in Gang gekommen ist, ist sie auch nur schwer wieder einzudämmen.

Leider sind es auch nicht immer nur Schwächlinge die einem solchen Massaker zum Opfer fallen. Es gilt deshalb alle Räuberauslöser zu vermeiden.

- Vor der ersten Fütterung werden die Fluglochöffnungen bei allen Völkern der Volksstärke angepasst.
- Frisch geschleuderte Waben dürfen in trachtloser Zeit nur in den Abendstunden zugegeben werden. Sie lösen ein verstärktes Suchen in der engeren Umgebung aus.
- Verschüttetes Futter, auch nur einzelne Tropfen, werden sofort abgewaschen.
- In trachtloser Zeit werden die Volkskontrollen so kurz wie möglich gehalten. Unter Umständen können an einem Standort auch nur wenige Völker kontrolliert und bearbeitet werden, denn bald sind die Suchbienen auf den herausgenommenen Waben der geöffneten Völker und schnell ist dann die

Nachricht verbreitet, dass es im kleinen Umkreis Futter gibt.

- Werden Futter oder Honigwaben in Schränken oder Magazinstapeln aufbewahrt, muss man sie unbedingt bienendicht verschließen.
- Bemerken wir, dass bei einzelnen Völkern geraubt wird, versuchen wir mit weiteren Fluglochverengungen zu helfen. Dabei wird mit Gras Lehm oder Schaumgummi so stark verengt, dass der Durchgang für nur eine Biene möglich ist. Eine weitere Hilfe kann durch das Vorstellen einer Glasscheibe erfolgen. Besser ist es wohl das beraubte Volk samt Räuber an einen Platz außerhalb des bisherigen Flugkreises zu bringen. An den bisherigen Platz wird eine andere Bienenwohnung gestellt, worin sich eine oder mehrere absolut leere Wabe befinden sollen. Würde der Platz leer bleiben, versuchen die Räuberbienen in die Nachbarvölker einzudringen. Gehen sie in die leere Beute bemerk sie: "Wo nichts ist hat der Kaiser das Recht verloren". Sie geben die Suche auf.

Räubern erkennt man an gegenseitigen Kämpfen der Arbeitsbienen im Bereich der Fluglochöffnung und gegebenenfalls auch an dem fahrigem Flug haarloser schwarz erscheinender Bienen. In diesem Zusammenhang kann es auch interessieren woher die Räuberbienen stammen. Hierzu werden die Eindringlinge am Flugloch mit Mehl eingestäubt, hernach schaut man wo sich die Müllerinnen efinden.



Abb. 08: Die Plastikfutterschale fasst 10 Liter. Da geht das Einfüttern schnell. Der eingesteckte Ahornzweig dient als Kletterhilfe.

### Einfütterung zum Abschluss bringen

Das Septemberlogo symbolisiert Einfütterung. Wir dürfen aber nicht dazu verleitet werden, den gesamten Futterbedarf erst im September zu verabreichen. Denn jede Futterverarbeitung verbraucht Lebenskraft



Abb. 09: Das Volk in einer Schaubehute wird mit dem Saier-Futtereimer eingefüttert. Auch diese Fütterung geht schnell.

der der Arbeitsbienen. Futterverabreichungen im September beanspruchen deshalb auch teilweise die August-/Winterbienen. Mindestens ein Teil des Winterfuttermittels sollte deshalb bereits im Juli/August verabreicht worden sein. Jetzt im September kommen keine Teigfütterungen mehr in Frage! Wir bieten nur konzentrierte Lösungen aus drei Teilen Zucker und zwei Teilen Wasser, oder Sirups mit ca. 72% Trockensubstanz (Apiinvert) an.

Am 23. September ist Herbstanfang. Erfahrungsgemäß gehen im Durchschnitt der Jahre die Temperaturen in der dritten Septemberdekade weiter zurück. Ab diesem Zeitpunkt mit niedrigen Temperaturen, nehmen die Bienen das Futter je nach Darbietung nur noch ungern ab. Es wird auch schlechter verarbeitet. Wir sollten im Interesse unserer Lieblinge die Fütterung, auch die Nachfütterung, zum Abschluss bringen.

### Bevorratung abschätzen

Der monatliche Futterverbrauch kann in Abhängigkeit von der Bruttätigkeit 1,0 bis 4,5 kg betragen. In brutloser Zeit 1,0 kg, sonst je nach Brutausdehnung entsprechend mehr. Die Bevorratung muss für die Zeit von Mitte September bis Ende April/Ende Mai ausgerichtet sein. Je nach Standort, Volksstärke und vor allen Dingen Wint-

terungsverlauf verbrauchen die Völker 14 bis 22 kg. Wenn wir den Futtermittelvorrat abschätzen, gehen wir von einem Fassungsvermögen von 250 g. je dm<sup>2</sup> Wabenfläche aus. Dicker aufgebaute Waben beinhalten natürlich mehr Futter. Allerdings sind die Nachbarwaben dann entsprechend schmaler aufgebaut. Eine gefüllte Zander- oder Langstrothwabe fasst demnach ca. 2,0 kg Futter. Völker die wir auf 10 Waben überwintern, können, wenn man den Leeranteil für die Bildung der Winterkugel abzieht, nur mit ca. 14 bis 15 kg bevorratet werden. Diese Vorratsmenge reicht manchmal nur knapp bis zum Trachtanschluss. Es sind Futterkontrollen nötig. Hier wird auch der Vorteil der zweiräumigen Überwinterung deutlich.



Abb. 10: Schüttelbecher mit Gitterdeckel zur Puderzucker-Varroadiagnose und ein Pipibecher als Messbecher für die Bienenmenge.



Abb. 11: Prototyp des Schüttelbeckers, aber schon mit einem Gitterdeckel.



Abb. 12: Aussieben des Puderzuckers mit den Varroen. Damit sofort eine Diagnose. Es befinden sich drei Milben im Sieb.

### Die Varroen vermehren sich weiter

Tag für Tag und Woche für Woche werden es mehr, solange nichts dagegen getan wird. Während unsere Völker aktiv brüten verdoppelt sich der Befall alle dreieinhalb Wochen. Weist ein Volk am 1. September einen Befall von 500 Milben auf, so sind es am 25. September ca. 1000. Der Aufenthaltsbereich ist zu ca. 66% in der Brut und zu ca. 33% auf den erwachsenen Bienen. Weil die Brutausdehnung zurückgeht und der Varroenbefall zunimmt, sind immer mehr Brutzellen befallen und immer mehr Bienen sind geschädigt. Der hohe Varroenbefall verschlechtert zudem die Hygienebedingungen im Bienenvolk und lässt Viren aufkommen. Dies führt dann unweigerlich zum Kollaps. Die Bienen sind dann gewissermaßen von der Rolle und können ihre Aufgaben nicht mehr wahrnehmen, keine Fluglochwache, keine Reinigung, keine Brutpflege, usw. Die Völker brechen zusammen. Die Bienen verlassen den Stock und suchen bei anderen Völkern Unterschlupf.

### Folgende Viren sind bekannt:

- ABPV - Akutes-Bienen-Paralyse Virus
- CBPV - Chronisches-Bienen-Paralyse Virus
- DWV - Flügeldeformationsvirus
- BQCV - Schwarzes Königinnenzellenvirus
- SBV - Sackbrutvirus



Abb. 13: Sieht schlimm aus. Aber die Bienen überleben.



Abb. 14: Rückgabe der Puderzuckerbienen. Sie werden schnell geputzt, denn es schmeckt süß.

## Die Heimtücke der Varroatose

Ohne Hilfsmittel können auch Fachleute den Befallsgrad und den Grad der Bedrohung eines Bienenvolkes nicht erkennen. So kann ein Bienenvolk heute noch vor Kraft strotzend erscheinen, kann es schon eine Woche später umkippen. Das ist der Grund warum hier alle Imkerinnen und Imker auf Hilfsmittel angewiesen sind.

### 1. 24 Stunden Windelkontrolle

Der Bodenschieber oder die Diagnoseschale wird für 24 Stunden eingeschoben und der Varroentotenfall entsprechend ausgezählt und mit dem Faktor 100 bis 150 hochgerechnet. Ich notiere diese Zahl auf einer kleinen Tabelle und auf dem Papier des Bodenschiebers.

### 2. Puderzuckertest

Bienen des Honigraumes oder von Randwaben des Brutraumes werden auf eine Abdeckfolie gestoßen und von dort in einen Messbecher (Pipibecher) gegeben. Er fasst ca. 500 Bienen. Man kippt sie schnell in einen speziellen Schüttelbecher. Es kommen 3 bis 5 Löffelchen Puderzucker dazu. Und nun wird geschüttelt ca. 1 Min., dann etwas Ruhe und erneut ca. 1 Min. schütteln. Jetzt dürften sich die Varroen von den Bienen gelöst haben. Der Puderzucker samt Milben wird durch die Gitterseite des Schüttelbechers in ein feines Honigsieb geschüttelt. Für jede gefundene Milbe sind ebenfalls ca. 120 weiter im Volk.

Der Puderzuckertest wurde entwickelt von der Arbeitsgemeinschaft Varrooleranzucht. Möglichst viele Imkereibetriebe sollten bei dieser Arbeitsgemeinschaft mitmachen.

### 3. Genaue Fluglochkontrolle, besonders am frühen Morgen.

Findet man im Bereich der Fluglochöffnung verkrüppelte, oder flügellose Bienen, handelt es sich in aller Regel um Varroenschäden. Man kann davon keine Befallszahlen ableiten, die geschädigten Bienen zeigen aber einen hohen Befall (sicherlich über 1000). Man muss sofort behandeln.

## Bekämpfungsstrategien

1. Während die Völker aktiv brüten, und ein so großer Befallsanteil der Varroen sich in der Brut befindet, kann nur ein „in die geschlossene Brut wirkendes Mittel“ helfen. Diese Wirkungsweise

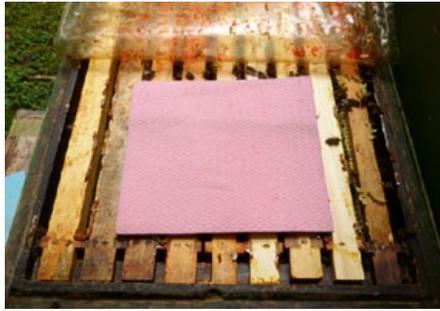


Abb. 15: Der Einsatz des Schwammtuches zur Applikation der 60%igen Ameisensäure. Weiterhin aktuell und zugelassen.



Abb. 16: Bis zu 200 ml 60%ige ad.us. vet. Ameisensäure werden bei 2- zargigen Völkern verabreicht. Weitere Angaben im Falblatt Bekämpfungskonzept Ba-Wü.



Abb. 17: Im Nassenheider Professional wird dieselbe Menge verabreicht

wird nur von Ameisensäure erfüllt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Applikation, die auch in verschiedenen Konzentrationen angewendet wird.

2. Eine andere Strategie sieht die Entnahme sämtlicher Brutwaben vor. Hierbei handelt es sich um eine sehr aufwendige aber wirkungsvolle Maßnahme, die auch nur bei starkem Befall angewendet wird. Üblicherweise wird dabei der Honigraum auf das Bodenbrett gesetzt und dann sofort die Bienen der Brutwaben dazugestoßen. Die Varroenbekämpfung erfolgt anschließend mit einem natürlichen Akarizid wie Oxalsäurelösung oder 15%iger Milchsäure. Die Brutwaben werden eingeschmolzen, oder auch in sogenann-

ten Brutscheunen gesammelt, nach dem Schlupf der Brut werden auch diese Bienen mit einem Kontaktmittel behandelt und dann entsprechend verwertet.

3. Teilen und Umweiseln ist eine weitere Möglichkeit, den Milben auf den Pelz zu gehen. Hierbei werden brutfreie Volksteile produziert.

## Vorgehensweise:

- Mit dem Honigraum und den darin befindlichen Bienen wird ein Flugling gebildet. Der Honigraum wird auf das seitherige Bodenbrett gestellt. Im Flugling befindet sich nun keine Brut. Er wird mit einer vorrätigen oder zu besorgenden Königin beweiselt (Umweiseln). Die auf den Bienen parasitierenden Varroen werden nun mit einer Oxalsäurelösung –träufeln oder sprühen- oder 15%iger Milchsäure –sprühen- bekämpft.
- Bei dem nebenan abgestellten Brutling wird die Königin entnommen. Sie kann auch zur Beweisung des Fluglings verwendet werden.

Achtung: der Volksteil Brutling hat keine Flug- und Wächterbienen! Gefahr des Ausraubens! Die Fluglochöffnung muss sehr klein gehalten werden. Im Brutling wird nun nachgeschafft. Nach ca. 3 Wochen ist alle Brut geschlüpft. Auch eine Königin dürfte geschlüpft sein. Hier muss jetzt ebenfalls eine Varroenbekämpfung erfolgen. Man verwendet dafür Oxalsäurelösungen oder 15%ige Milchsäure.

Seit 2013 wird auch in Baden Württemberg 60%ige Ameisensäure eingesetzt. An der Verabreichung hat sich nicht viel geändert. Es können weiterhin die Arzneimitteltröpfchenflaschen mit der 10X15 cm großen Verdunstungsplatte, der Nassenheider Verdunster mit Fließ, oder der Nassenheider Professional, der Liebig Dispenser vom Hersteller Andermatt, oder auch das Schwammtuch verwendet werden. Anstelle der früheren Verdunstungsmenge von 100 ml 85%iger Säure werden jetzt ca. 140 ml 60%ige Säure verwendet. Ich empfehle dringend den Befallsgrad und den Behandlungserfolg zu kontrollieren und zu vergleichen. Mit der Applikation der AS ohne Kontrolle stochert man vergleichsweise mit einer Stange im Nebel. Es ist nicht schwierig und es kostet auch nicht so viel Zeit. Übung ist alles.

## Wabenvorrat sortieren und vor Wachsmotten schützen

Nach dem Abernten und Abräumen der Völker müssen die meisten Waben an geeigneten Plätzen aufbewahrt werden. Vor dem Aufbewahren ist eine Wabenkosmetik nötig. Alle Überbauungen an den Trag- und Unterleisten sowie an den Seitenteilen müssen abgeschnitten werden. Dabei oder anschließend werden sie in „Unbebrütet“, „Braune“, „Pollenwaben“, „Ausscheiden“ sortiert. Pollenwaben sollen so bald als möglich wieder zurück in die Völker oder Ableger und dort eingestellt werden wo sie alsbald im Brutbereich liegen. Über die Anzahl der aufzubewahrenden Waben je Volk, gibt es unterschiedliche Vorstellungen. Geht man von den üblichen Erweiterungen aus, sollten für die erste Erweiterung drei ausgebaute Wa-



Abb. 18: Gefüllte Tanks des Nassenheider Verdunstlers

ben zur Verfügung stehen. Also fünf bis zehn unbebrütete Vorratswaben je Volk dürfen es schon sein. Können die Vorratswaben in kühlen trockenen Räumen (unter +10°C) aufbewahrt werden, ist kaum ein Wachsmottenschutz nötig (vergl. Heft 7/8).

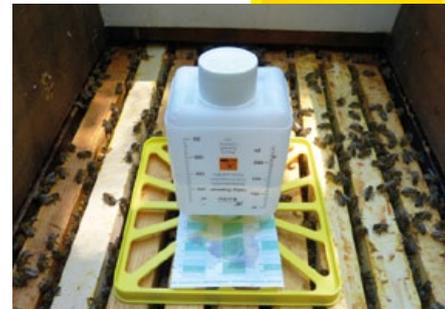


Abb. 17: Auch im Liebig-Dispenser von Andermatt werden dieselben Mengen verabreicht.

Text und alle Fotos vom Verfasser  
Werner Gekeler  
Imkermeister  
72525 Münsingen



## Bienenpflege

### Seuchenstand

### August 2014

#### Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20  
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60  
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

#### Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. August 2014:

#### REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Schwäbisch Hall:</b>	
Fichtenau	Matzenbach
Stimpfach	Stimpfach, Weipertshofen, Rechenberg

#### REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Zollernalbkreis:</b>	
Hechingen	Stetten, Boll

*(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)*

#### Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,  
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

#### Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. August 2014:

#### REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Kreis Rottweil:</b>	
Hardt	Hardt (teilweise) Weiler (teilweise)
Eschbronn	Mariazell (teilweise)

Schramberg	Schramberg (teilweise) Heiligenbronn
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)

#### Schwarzwald-Baar-Kreis:

Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannsweiler

#### REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Neckar-Odenwald:</b>	
Buchen	Hainstadt (teilweise)
Elztal	Elztal (teilweise)

# Imker präsentieren sich erfolgreich

**Einsichtig zeigte sich am vergangenen Sonntag der Wettergott den Imkern des Bezirksimkervereins Nürtingen bei deren Tag der offenen Tür im Vereinsheim bei Frickenhausen.**



Abb. 01: Rainer Blubacher erklärt den Gästen das Bienenvolk an einem Schaukasten.

Entgegen vorhergesagtem Dauerregen gab es ausreichend viele trockene Tagesabschnitte, so dass es den Imkern ermöglicht wurde, die Honigbienen in ihrem Element zu präsentieren. Dies war von großer Bedeutung, da Bienen bei schlechtem Wetter sehr gereizt auf jegliche Störung reagieren.



Abb. 02: Gerhard Dolde zeigt den Besuchern praktisch das Honigschleudern

So konnten die Imker Joachim Kleinhens und Werner Keuler den zahlreichen Besuchern anhand offener Bienenstöcke die vielfältigen Aufgaben der Bienen-Arbeiterinnen, der Königin und der Drohnen ver-



Abb. 03: Joachim Kleinhens gibt den Gästen Einblick in das Bienenvolk



Abb. 04: Honigverkostung mit dem Finger in der Wabenzelle

mitteln. Dabei konnten sich die Besucher ganz nah an die Bienenstöcke wagen und tiefe Einblicke in die Bienenstöcke nehmen.

Für ganz Mutige waren sogar kurze Dips mit der Fingerspitze in die Honigwaben möglich, um den leckeren Honig direkt aus der Wabe zu testen oder es konnten Drohnen auf die Hand genommen werden.

Zusätzlich konnten sich die Gäste an den reichhaltigen Angeboten von Bienenprodukten, wie zum Beispiel Honig aus der Region, Hautcremes, Propolis, Bienenwachs und vielem mehr, erfreuen.

Auch konnten Interessenten den Präsentationen von Rainer Blubacher zur Bienenhaltung aktuell und in der Vergangenheit lauschen und an einem Schaukasten die Bienenkönigin suchen.

Er erklärte auch, wie komplex die Zusammenhänge von Bienensterben, Varroa-Milbe, Bienenzucht, Umweltverschmutzung und moderne Landwirtschaft sind. Wer wollte durfte Gerhard Dolde beim Honigschleudern zusehen oder selbst die Kurbel der Schleuder drehen und ganz ne-



Abb. 05: Die Gäste beim Suchen der Königin im Schaukasten

benbei noch ein wenig frischen Honig schleckten.

Wem dies alles noch nicht genug war, konnte sich im mobilen Streichelzoo von Simon Stark an Ziegen, Hühnern, Gänsen oder Kaninchen erfreuen.

Der Durst und Hunger wurde von dem fleißigen Küchenpersonal des Vereins mit Snacks vom Grill oder aus der Friteuse gestillt.

Der Mut der Vereinsführung, die Veranstaltung trotz schlechter Wetterprognosen durchzuführen, zahlte sich aus und so durften sich die Besucher und der Verein am Ende über ein durchweg positives Ergebnis freuen.

Rainer Blubacher  
Schriftführer

**Wir verkaufen  
aus neuer Ernte  
größere Mengen  
Rapshonig**

**in sehr guter Qualität**

- Gesiebt und gerührt im Fass, Hobbock oder Eimer
- Ebenso noch etwa 1.000 kg Weißtanne aus 2013
- Weitere Sortenhonige auf Anfrage

Berufsimkerei Kellmann  
Telefon (0151) 50 17 55 37

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt  
**Mongolische Waldrebe**  
*(Clematis tangutica)*



**Mongolische Waldrebe (*Clematis tangutica*)**  
**Alpenrose, Almenrausch**  
**Gold-Waldrebe**  
**Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae)**

**Herkunft, Verbreitung:** Nordwestchina, Zentralasien

**Wuchs:** 4 bis 6 m hoch wachsendes, wüchsiges Klettergehölz mit lanzettlichen, hellgrünen Rankenblättern.

**Blüten:** Juni bis August, gelegentlich noch einmal im Herbst, an ca. 15 cm langen Stielen, glockig geformt, nickend, 3 bis 8 cm groß, mit 4 goldgelben Kelchblättern und zahlreichen Staubblättern.

**Nektarwert:** mittel

**Pollenwert:** mittel

**Pollenhöschenfarbe:** gelb

**Vorkommen, Verwendung:** Winterhartes Ziergehölz zur Berankung von Wänden und Lauben mit Rankhilfe, Pergolen und robusten Nadelgehölzen. Zierend sind auch die silbrig glänzenden Büschel der Fruchtsände. Die Pflanze ist anspruchslos, liebt tiefgründigen, sandigen bis lehmigen, kalkhaltigen, frischen Boden.

**Weitere Unterarten:** Alpen-W. (*C. alpina*)

**Pollen der Mongolischen Waldrebe**  
*(Clematis tangutica)*

**Form:** rundlich

**Oberfläche:** rauh

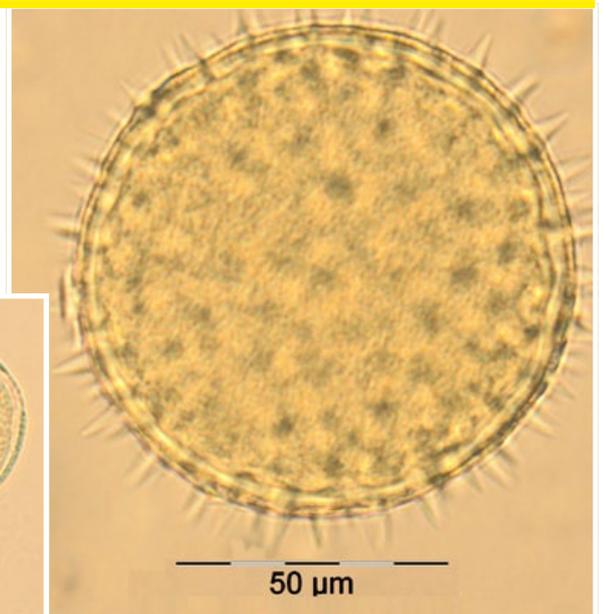
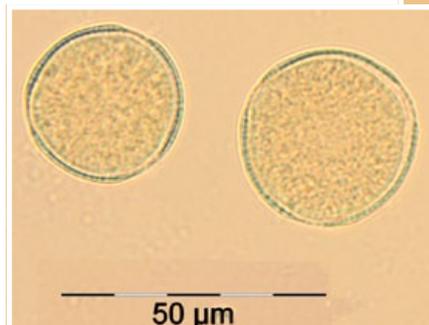
**Maße:** ca. 31 – 36 µm

**Gemessene Größe:** 35 µm

**Anzahl Keimstellen:** 3

**Lage im Foto:** Pol-Lage

**Präparat/Foto:** Pritsch/Etzold



# Vereinskalender

## **BV Aalen**

Am Donnerstag, 25. September, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand, (Autos bitte im Westheim parken). Thema: Waldbegehung mit G. Eberhardt (Förster).

## **BV Albstadt-Ebingen**

Am Samstag, 20. September, 19:00 Uhr, Stammtisch in der Grünen Au in Albstadt-Ebingen. Thema: Spritzmittel (Notwendiger Pflanzenschutz im Zoller-nalbkreis und die Auswirkungen auf unsere Bienen). Referentin: Frau Lohrmann, Landratsamt Balingen.

## **BV Alb-Lonetal**

Am Freitag, 12. September, 20:00 Uhr, Stammtisch in Reutti. Am Wochenende 27./28. September findet unser Herbstausflug statt, nähere Informationen am nächsten Stammtisch.

## **BV Altensteig**

Am Samstag, 6. September, 17:00 Uhr, Praktische Demonstration am Lehrbienenstand. Thema: Kontrolle des Futtervorrates, Volksstärke, Varroabefall, Varroabehandlung. Am Samstag, 13. September, Jahresausflug.

## **BV Aulendorf**

Am Sonntag, 7. September, ab 13:00 Uhr, Imkerfestle im Vereinsheim des Kleintierzuchtvereins Aulendorf (Spitalweg beim Feuerwehrhaus). Einladung an alle Mitglieder mit Familien. Wir werden bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammen sitzen und zum Abschluss grillen. Bitte um Kuchen- und Salatspenden. Getränke und Grillgut ist organisiert.

## **BV Backnang**

Am Mittwoch, 17. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Schützenhaus in Heutensbach.

## **BV Bad Herrenalb**

Am Sonntag, 21. September, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Schutz der Bienenwaben vor der Wachsmotte. Am Freitag, 26. September, 17:00 Uhr, Arbeitsdienst am und um den Lehrbienenstand.

## **BV Bad Waldsee**

Am Montag, 15. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Rad" in Mittelur-bach. Themen: Die Bedeutung von späten Pollen- und Nektarspendenden; Pflanzen zur Vitalisierung und Erhöhung der Überwinterungsfähigkeit unserer Bienen. Herstellung von Lippenpflegestiften. Referent: Roland Egger. Thema: Rund um die Apitherapie. Referentin: Maria Nold.

## **BV Balingen/Geislingen/Rosenfeld**

Am Dienstag, 2. September, 18:00 Uhr, Lehrbienenstand Heselwangen, Varroabehandlung anschl. um 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Krone in Heselwangen. Am Sonntag, 28. September, 10:00 Uhr, Herbst - Erntedankfest - Kartoffelfestival. Morgens Gottesdienst, gemeinsames Mittagessen, Buchvorstellung von Frau Rosa Störkle. Treffpunkt ev. Kirche Balingen-Heselwangen.

## **BV Besigheim**

Am Mittwoch, 17. September, 20:00 Uhr, Stammtisch im Vereinslokal in Walheim auf der Burg. Thema: Vortrag "Faulbrut-sanierung nach Guido Eich", Referenten Ehepaar Schooler.

## **BV Biberach a. d. Riß**

Am Dienstag, 9. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Schützenhaus in Birkenhard. Thema: Innovativ imkern und neues aus der Imkerei. I Referent: H. Kohler, 2. BV Vorsitzender. Monatstipps und Anfängerberatung. Am Freitag, 19. September, 18:00 Uhr, Anfängerkurs 2014: Theorie und Praxisunterweisung auf dem Lehrbienenstand Schühle "Zum Stein" bei Ellmannsweiler. Thema: Herbst-pflege, Referent: H. Fesseler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung

## **BV Blaubeuren**

Am Freitag, 19. September, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Sonnenmoser in Blaubeuren-Weiler. Der angekündigte Film muss leider verschoben werden.

## **BV Böblingen-Sindelfingen**

Am Samstag, 13. September, Tages-Jahresausflug nach Schwäbisch Gmünd zum 88. Kongress Deutschsprachiger Imker und Landesgartenschau. Die Details erfahren Sie auf unseren Monatsversammlungen, Hier können Sie sich auch anmelden Organisation: Winfried Zilian.

## **BV Bopfingen**

Am Mittwoch, 10. September, 19:00 Uhr, 7. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Themen: Nachbehandlung, Oxalsäure.

## **BV Calw**

Vom 11.-14. September findet der Internationale Deutschsprachige Imkerkongress in Schwäbisch Gmünd statt.

## **BV Crailsheim**

Am Samstag, 13. September fahren wir gemeinsam mit der Bahn nach Schwäbisch Gmünd zum Kongress der deutschsprachigen Imker mit Vorträgen und Ausstellung oder/und Besuch der Landesgartenschau. Abfahrt ist um 7:52 Uhr am Gleis 4 am Bahnhof Crailsheim. Gruppenpreis pro Person 8,-. Rückkehr gegen 18:00 Uhr. Ausflug nach Prag vom 30. September bis 2. Oktober.

## **BV Ehingen/Donau**

Am Montag, 1. September, Monatsversammlung im Gasthof Schwanen in Ehingen. Nach den aktuellen Themen der Imkerei folgt ein Vortrag unseres Vorsitzenden Leonhard Hauler mit dem Thema „BG-Pflicht. Sowie weitere rechtliche Aspekte in der Imkerei“.

## **BV Ellwangen (Jagst)**

Am Sonntag, 14. September, 10:00 - 12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Zum Thema "Umweiseln" referiert Herr Adalbert Stegmaier. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker herzlich eingeladen. Vorausschau: Am Sonntag, 12. Oktober, 10:00 - 12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Zum Thema "Vermarktung und Deko Bienenprodukte" referiert Herr Harald Werner.

## **BV Esslingen**

Am Freitag, 19. September, 18:00 Uhr geht es um das Ende der Spätsommerpflege an den Bienenvölkern im Biengarten. Um 19:30 Uhr ist Monatsversammlung mit Albrecht Müller und dem Thema "Gentechnik". Gäste sind herzlich willkommen.

Weitere Infos und Anfahrtsbeschreibung zum Biengarten in Esslingen/Oberesslingen unter: [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)

## **BV Filder**

Am Freitag, 12. September, 18:00 Uhr, Demonstration: Kontrolle des Futtervorrates, der Volksstärke und des Varroabefalls. Ort: Pulsstr. 18, Filderstadt Bernhausen. Referent: Herr Bühner.

## **BV Freudenstadt**

Am Samstag, 13. September, Imkerausflug für alle Mitglieder nach Schwäbisch Gmünd zum Imkerkongress und zur Landesgartenschau.

## **BV Frickenhofer Höhe**

Am Samstag, 20. September, 20:00 Uhr, Stammtisch im "Mostbesen Krieg" in Holzhausen.

## **BV Geislingen/Steige**

Am Mittwoch, 10. September, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Was man über Fledermäuse wissen sollte. Referentin: Christine Köpf. Am Sonntag, 21. September, Herbstwanderung.

## **BV Gerabronn**

Am Sonntag, 7. September, 13:00 Uhr treffen wir uns zur Wanderung um Spielbach mit Lore Gleiter und anschließend Gartenschau. Treffpunkt: Lore Gleiter, Spielbach. [www.bezirksimerverein-gerabronn.de](http://www.bezirksimerverein-gerabronn.de)

## **BV Gerstetten**

Am Dienstag, 16. September, Monatsversammlung in der Rose in Söhnstetten. Thema wird noch bekanntgegeben.

## **BV Göppingen**

Am Samstag, 20. September, 14:00 Uhr, Honigseminar mit Zertifikat zum Erwerb des DIB Gewährverschluss im Imkerpavillon. Referent: Ulrich Schaible-März. Am Samstag, 29. September, 19:30 Uhr, Diskussionsabend im Imkerpavillon zum Thema der Bienenhaltung.

## **BV Heidenheim**

Am Dienstag, 16. September, Monatsversammlung in der Rose in Söhnstetten. Thema wird noch bekanntgegeben.

## **BV Heilbronn**

Am Dienstag, 9. September,

19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Biolandimker Markus Schwarz stellt seine Betriebsweise im einräumigen Brutraum vor.  
[www.imker-heilbronn.de](http://www.imker-heilbronn.de)

### **BV Herbertingen**

Am Mittwoch, 3. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Adler" in Hundersingen. Thema: Beutenbau, Beutenreinigung und Beutenpflege. Referent: Christian Dreher.

### **BV Herrenberg**

Am Freitag, 19. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg.

Vortrag: Aktuelles aus der Varroaforschung, Invasionsverhalten und Spätvermehrung der Bienenmilbe. Referentin: Eva Frey, Uni Hohenheim.

Am Samstag, 20. September, 10:00 Uhr, Honigschulung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. Anmeldungen über den LV.

Am Samstag, 27. September, 10:00 Uhr, Honigschulung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. Anmeldungen über den LV.

### **BV Hohenlohe-Öhringen**

Am Donnerstag, 4. September, 20:00 Uhr, Monatstreff im Sporthotel Öhringen. Themen: Ernterückblick, das Bienenjahr, Bestellung von Imkerhonniggläsern.

### **BV Hohenzollern-Alb**

Am Samstag, 13. September, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Hirsch" in Mägenkingen. Themen sind die Milbenbekämpfung und die Einwinterung.

### **BV Horb a. N.**

Am Freitag, 5. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Steiglerhof in Horb-Hohenberg. Vorbereitung zur Überwinterung unserer Bienen und herrichten des Wintersitzes. Die letzten Arbeiten im Bienenjahr.

### **BV Isny**

Am Dienstag, 9. September, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand Christazhofen. Thema: So funktioniert der vereinseigene Dampfwachsschmelzer. Referent: Manfred Müller.

### **BV Kirchheim**

Am Sonntag, 21. September, Vereinsausflug zum Dehner.

### **BV Laichingen**

Am Freitag, 26. September, 20:00 Uhr, Stammtisch mit Filmvortrag im Gasthaus "Rössle" in Laichingen.

### **BV Laupheim**

Am Samstag, 13. September, 9:15 Uhr, treffen wir uns zur Fahrgemeinschaft am Sportheim Orsenhausen. Exkursion nach Ochsenhausen zu Hans Musch und seiner Bienenluft Api-Air Applikation. Wir bekommen dort eine Erklärung und Vorführung dieses Inhalationsgerätes. Danach gemeinsames Mittagessen und anschließend Besuch und Führung im Kloster Ochsenhausen.

### **BV Leonberg**

Am Freitag, 19. September, 19:00 Uhr, Monatsversammlung mit aktuellem Thema im Glemshof in Leonberg, Glemseckstr. 35.

### **BV Leutkirch**

Am Freitag, 5. September, 18:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand von Helmut Hirt. Thema: Spätsommerpflege. Der Bienenstand ist zwischen Bettelhofen und Herlazhofen und ist ausgeschildert.

Am Samstag, 13. September führen wir unseren Jahresausflug nach Schwäbisch Gmünd zum Kongress Deutschsprachiger Imker durch, wer will zur Landesgartenschau? Wer noch mitfahren möchte, soll sich bitte sofort bei Hutter-Reisen unter Tel. (07561) 98000 anmelden.

### **BV Ludwigsburg I**

Am Freitag, 12. September hören wir beim Monatstreff in unserer „Casa Mellifera“, Ludwigsburg-Hoheneck, an der Marbacher Straße hinter dem Parkplatz vom Aldi, einen Vortrag von Dr. Dr. Horn, Bieneninstitut Hohenheim zum Thema „Honig und seine Verwendung in der Medizin“. Das sollten sich alle unsere Mitglieder anhören! Schon der Name des Vortragenden garantiert wertvolles Wissen, das wir hier bekommen. Beginn 19:30 Uhr wie immer. Also seid alle da!

### **BV Marbach**

Am Donnerstag, 18. September, 19:30 Uhr, Herbstversammlung in der Gipshütte in Großbottwar-Winzerhausen.

### **BV Metzingen**

Am Freitag, 26. September, 19:30 Uhr Monatsversammlung im Restaurant Bohn. Thema: Bie-

nenwachs + Met. Referent: Dr. Klaus Wallner.

Termin Anfängerkurs 2014:

Am Donnerstag, 4. September, 18:00 Uhr, Kontrolle des Futtervorrates, Bekämpfung der Varroamilbe mit Ameisensäure.

### **BV Mittlere Enz**

Am Samstag, 13. September, findet eine Lehrfahrt zum 88. Kongress Deutschsprachiger Imker nach Schwäbisch Gmünd statt.

### **BV Mittlere Tauber**

Am Mittwoch, 17. September, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Sonnenhalde“ in Markelsheim.

Der Verein wird an den Samstagen 27. September und 4. Oktober ein Honigseminar für alle Interessierten durchführen. Die Teilnehmer an diesem Seminar sind dann berechtigt ihre Honiggläser mit dem Gewährerschluß des DIB zu versehen. Bitte beim Vorsitzenden oder auf der Homepage unter „Kontakt“ melden. Nähere Infos zu diesem Seminar finden sie auf unserer Homepage.

Am Sonntag, 28. September beteiligt sich der Verein am „Naturerlebnistag“ der Naturschutzgruppe Taubergrund im Kurpark von Bad Mergentheim mit einem Infostand. Helfer zum Aufbau und Abbau sowie Standpersonal werden noch dringend gesucht. Bitte beim Vorsitzenden oder auf der Homepage unter „Kontakt“ melden.

Weitere Termine und Infos auch auf der Homepage unter <http://www.bzvm.de/termine>

### **BV Münsingen**

Am Montag, 15. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof "Hirsch" in Dapfen. Thema: Wachshygiene, Wabenverarbeitung und Wachsverarbeitung. Referent: Dr. Frank Neumann.

### **BV Nagold**

Am Freitag, 5. September, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold.

Am Sonntag, 7. September, 14:00 Uhr, Herbstversammlung mit Herrn Präsident Kinkel im Sportheim Emmingen. Übergabe der Teilnehmerurkunden an die NeuimkerInnen. Informationen über das neue Varroamittel und den für 2015 geplanten Ausflug nach Slowenien.

### **BV Neresheim-Härtsfeld**

Am Sonntag, 7. September,

9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Thema: Die Vielfalt der Trachtpflanzen und ihr Erhalt. Referent: Manfred Kornmann. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

### **BV Nürtingen**

Am Donnerstag, 4. September, 18:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Nürtingen. Thema: Spätsommerpflege nach der Auffütterung. Referent: Werner Gekeler.

### **BV Oberndorf**

Am Montag, 15. September, 18:30 Uhr, Stammtisch in Oberndorf im Gasthaus Stockbrunnen. Thema: Kräuterwanderung. Referentin: Barbara Danner.

### **BV Ochsenhausen**

Am Samstag, 11.-14. September, 88. Kongress deutschsprachiger Imker in Schwäbisch Gmünd (DIB).

### **BV Pfullendorf**

Am Freitag, 12. September, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

### **BV Ravensburg**

Am Montag, 1. September, 19:30 Uhr, Gasthof "Kiesgrube" Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Thema: Imker fragen? - Imker antworten! (Diskussionsrunde mit verschiedenen Vereinsmitgliedern).

### **BV Remstal**

Am Freitag, 12. September, 20:00 Uhr findet die Monatsversammlung des BV Remstal statt. Veranstaltungsort ist die Schlachthofgaststätte in Schorndorf. Frau Söltner berichtet über aktuelle Termine und Veranstaltungen. Von den imkerlichen Arbeiten im September berichten Ulrich Braun und Markus Körner. Anschließend wird ein Film über die Korbimkerei gezeigt. Am Sonntag, 28. September, ab 9:30 Uhr findet ein Informationsaustausch am Lehrbienenstand statt.

### **BV Reutlingen**

Am Freitag, 19. September, 20:00 Uhr, 4. Ausschusssitzung in der Gutsgaststätte "Alteburg". Am Freitag, 26. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung und Abschluss des Neuimkerkurses mit Imkermeister Werner Gekeler.

### **BV Rottenburg**

Am Samstag, 27. September, Jahresausflug nach Orsenhausen. Abfahrt 7:00 Uhr am Eugen-Bolz-Platz in Rottenburg und um 7:15 Uhr am Tübinger Freibad. Die alternative Heilmethode Api Air wird Imkermeister Hans Musch erläutern. Rückkehr gegen 20:00 Uhr, Fahrt und Eintritt kosten 25,00 Euro. Es sind noch Plätze frei! Anmeldungen unter Tel. (07472) 5421 oder per E-Mail an robert.augustin-koenig@t-online.de

### **BV Rottweil**

Am Samstag, 13. September, Ausflug zum 88. deutschsprachigen Imkerkongress in Schwäbisch Gmünd. Abfahrt 7:00 Uhr an der neuen Stadthalle in Rottweil. Anmeldung bitte ausschließlich beim 1. Vorsitzenden Rudolf Sauter.

### **BV Sigmaringen**

Am Freitag, 5. September, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus Zoller Hof in Sigmaringen.  
Am Samstag, 6. September, 18:00 Uhr, Anfängerkurs „Varroabehandlung 2“ an der Belegstelle Unterschmeien.

### **BV Sulz a. N.**

Am Montag, 15. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte in Sulz. Thema: Bienenjahr 2014, Diskussion.

### **BV Schömburg**

Am Freitag, 5. September, 19:30 Uhr, Stammtisch im Gasthof Wiesental in Dautmergen zum Thema "Bekämpfung der Varroamilbe mit Ameisensäure".  
Am Samstag, 13. September, 7:00 Uhr, Treffpunkt Marktplatz Schömburg, Ausflug nach Schwäbisch Gmünd zum Int. Imkerkongress und Gartenschau.

### **BV Schramberg**

Am Sonntag, 6. September, 10:00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand.  
Am Samstag, 13. September, 7:00 Uhr, Ausflug zur LGS in Schwäbisch Gmünd, 88. Kongress deutschsprachiger Imker.

### **BV Schwäbisch-Hall**

Am Dienstag, 30. September, 19:00 Uhr, Monatsversammlung bei der Firma Dehner in Billingsbach (Betriebsbesichtigung).

### **BV Schwenningen**

Am Freitag, 12. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Felsen", Turnerstr. 63, 78054 Villingen-Schwenningen.

### **BV Stuttgart**

Vom 11. bis 14. September, 88. Kongress deutschsprachiger Imker in Schwäbisch Gmünd.  
Am Donnerstag, 25. September, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im "Haus am See", in Stgt.-Hofen. Thema: Imkern mit der 2/3 Zarge und aktuelle Informationen des Fachberaters. Referent: Thomas Kustermann, RP Stuttgart.

### **BV Tettnang-Friedrichshafen**

Am Dienstag, 2. September, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in Hildes Vesperstüble, Hirschlatte Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Hygiene in der Imkerei. Referent: Werner Vooren.

### **BV Tübingen**

Am Samstag, 27. September findet unser Jahresausflug mit dem BV Rottenburg statt. Die Rottenburger haben ein interessantes Programm zusammengestellt, das uns nach Ochsenhausen zum Imkermeister Hans Musch führt. Neben der Besichtigung der Imkerei soll es eine Vorführung des Api-Air-Inhalators und

Infos zur Bienenluft-Therapie geben. Nach dem gutbürgerlichen Mittagessen sind wir im Muschelmuseum angemeldet. Abfahrt: 7:00 Uhr in Rottenburg, Eugen-Bolz-Platz; 7:15 Uhr in Tübingen, Freibad. Rückkehr: etwa 20:00 Uhr; Kosten: ca. 25 Euro/Person (Fahrt und Eintritt). Achtung: Wegen des Busses begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldungen bei Hans Richter-Dunitza, E-Mail: dunitza@msn.com oder Tel. (07071) 760 656. Ebenso ist die direkte Anmeldung beim BV Rottenburg möglich.

### **BV Tuttlingen**

Am Dienstag, 9. September, 19:00 Uhr treffen wir uns im Gasthaus Krone in Mühlheim, Tuttlingerstr. 1. Thema: Praktische Anleitung - Herstellung einer Propolis-Ringeblumen Salbe. Referent: Holger Gerst.

### **BV Ulm/Donau**

Am Donnerstag, 11. September, 19:00 Uhr, 1. Monatsversammlung nach der Sommerpause im Fischerheim Ulm-Wiblingen/Sandhaken. Bereits um 18:00 Uhr ist Anfängersprechstunde mit Herrn Lang. Bitte an diesem Termin die noch nicht abgeholte Oxalsäure mitnehmen. Thema: Aktuelles der letzten Wochen.  
Am Samstag, 20. September, 10:00 bis 17:00 Uhr, Tag der offenen Tür am Lehrbienenstand. An diesem Tag ist die Zufahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wegen des Aktionstages "Ohne Auto mobil" kostenfrei!  
Am Samstag, 18. Oktober beginnt der Jahres-Anfängerkurs 2014/2015 um 10:00 Uhr am Lehrbienenstand. Anmeldungen beim Vorstand.

### **BV Unterschwarzach**

Am Freitag, 26. September, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gast-

haus "Waldhorn" in Dietmanns. Thema: Die Bienen leisten mehr als Honig. Referent: Josef Birk.

### **BV Waiblingen**

Am Freitag, 12. September, 10:00 Uhr und Samstag, 13. September, 10:00 Uhr besuchen wir den 88. Kongress deutschsprachiger Imker in Schwäbisch Gmünd. Bei Bedarf bilden wir Fahrgemeinschaften. Bitte melden. Treffpunkt und Zeit wird bei Anmeldung mitgeteilt.

### **BV Wangen**

Am Sonntag, 7. September, 9:30 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand Neumühle. Thema: Jahresrückblick. Referent: Siegfried Horlacher. Fragestunde für Neu- und Jungimker.

### **BV Weinsberg**

Am Samstag, 13. September, 7:00 Uhr fahren wir mit Fahrgemeinschaften zum 88. Kongress deutschsprachiger Imker nach Schwäbisch Gmünd, Congress-Centrum Stadtgarten, Rückkehr bis 19:00 Uhr. Er gilt neben dem Weltkongress der APIMONDIA als der bedeutendste Imkerkongress im deutschsprachigen Raum (DIB). Vollständiges Programm unter: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de). Vortrag Vormittag: Varroabekämpfung, Vortrag Nachmittag: Nahrungsmangel bei den Bienen. Anmeldung und Fahrt - Absprache: Dr. Kurt Klappenecker, Tel. (07130) 3292, E-Mail: [kurt.klappenecker-online.de](mailto:kurt.klappenecker-online.de)

### **BV Winnenden**

Am Samstag, 20. September, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirschenhardthof in der "Besenstube".

### **Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE**

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändenfabrik**  
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
**77716 Haslach im Kinzigtal**

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:  
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
E-Mail: [Bienen-Maier.Haslach@t-online.de](mailto:Bienen-Maier.Haslach@t-online.de)



### **Eigenwachsumtausch & Fremdwachskauf aus der Modernsten Kunstwabenpresse & Fabrik Deutschlands!**

Ihr Eigenwachsumtausch ab 5KG für 2,99€/kg  
Mittelwände für nur 8,50€/kg  
BIO Mittelwände für nur 11,99€/kg  
Eigenwachs-Abholung bis 31,5 kg 11,90€  
Alle Imker Produkte online bestellen

Oberschwaben Goldimkerei | Hasengärtlestr. 65 | 88326 Aulendorf | Deutschland  
T (49) 07525/923177 | F (49) 07525/923178 | EMAIL [goldimkerei@me.com](mailto:goldimkerei@me.com)  
Öffnungszeiten Mo-Fr: 10-12/16-18 Uhr Sa: 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

**WWW.GOLDIMKEREI.DE**

## Verkäufe

**Carnika-Ableger, Zandermaß,** Nachzucht von handbesamter Königin, Milchsäure behandelt; Tel. (07051) 59301.

**Ableger bzw. Jungvölker auf Zander, Dadant,** DNM und DNM 11/2 zu verkaufen; Horb am Neckar, Tel. (07451) 624853, Mobil (0172) 7253523 oder E-Mail: radostupar@gmail.com

**Biete Bienenkästen Zander,** aus 19 mm Fichtenleimholz, fertig montiert je Stück 75,00 €, als Bausatz (nur Zargen), Boden und Deckel sind montiert, je Stück 59,00 €, zuzüglich Versand 14,90 € je Kasten (bis 31,5 kg); Imkerei & Imkereibedarf Müller, 75433 Maulbronn, Tel. (07043) 8051467 oder per Mail: krausmuellergbr\_vertrieb@web.de

**Aus eigener Herstellung** verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten, z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroth und

Dadant ab 65,00 €, Hohenheimer Beute 60,00 €, Zeidlerbeute 65,00 €, Europabeute 65,00 €, Rähmchen in Teile oder montiert; Imkerei Bienen-Wohnungsbau, Peter Schreiber, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel. (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.schreibauer.com

**Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig** zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

**Bienenvölker DN oder Zander** zu verkaufen; Tel. (07066) 6359.

**5 Buckfast-Bienenvölker auf 12er Dadantmaß** ohne Beute zu verkaufen; Tel. (07961) 52893 oder Mail: helmut.winzinger@t-online.de

**1 Melitherm, Siebssystem Standard,** Halter für Steuerung gerade, 1 Honigspaten abgerundet aus Edelstahl mit Holzgriff, wenig gebraucht, unter Neupreis zu verkaufen; Raum Biberach, Tel. (07351) 75746.

**Blüten- u. Lindenhonig** zu verkaufen; Tel. (07381) 938669.

**Unweiseln!** Jetzt ist die beste Zeit, die Königin auszutauschen. Standbe-gattete Ca-Kö von Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Tel. (0711) 4560578.

**10 Bienenvölker mit jungen Wirtschaftsköniginnen,** AS-behandelt, mit oder ohne Zanderbeuten zu verkaufen; Fischer, Schwäbisch Gmünd, Tel. (07171) 62170.

**Dampfwachschmelzer Fabr. Schmid/Heubach,** mit sep. Gasbrenner, Bj. 2005, NP 360 Euro, VB 75 Euro zu verkaufen; Tel. (0711) 2261077.

**Wochenendgrundstück mit Gartenhaus** im Kreis Göppingen zum kaufen oder pachten gesucht; Tel. (07161) 35113.

**Hohenheimer Wanderbeuten** aus Apitherm, Größe 8 Zanderwanben; Tel. (07154) 24503.

**Suche Schleuder** für 2 Völker; Tel. (07325) 5126.

**Suche Frika-DN-Magazine** aus Weimutkiefer; Tel. (07145) 7133, Mobil (0162) 3989363.

**Stellengesuch:** Wer fördert Imkerin für Forderung gegen Varrora Bekämpfung. Mitarbeit an einer Imkerei mit Zanderbeute. Würde gerne Richtlinie zur ökologischen Bioimkerei (Demeter mit Maria Thun Kalender und Veraschung) arbeiten. Imkerin mit Zertifikat und einen Bienenseuchenkurs belegt. Über eine Rückmeldung würde ich mich sehr freuen. Habe keine Ausbildung zum Tierwirther; Tel. (07561) 70162.

## Suche

**Schwäbische Lagerbeute** aus dem Raum Markdorf bis Wangen gesucht! Wichtig: Hochwaben, Hinterbehandlung und Oberbehandlung sollten möglich sein, Futtertrogschub-lade seitlich; Tel. (07541) 404822 oder E-Mail: bienen-sei-dank@gmx.de



## Der neu überarbeitete Baden-Württembergische Imker-Kalender 2015 ist da

Zu bestellen bei:

Landesverband  
Württembergischer Imker  
Postfach 1107 · 73258 Reichenbach  
E-Mail: info@lvwi.de  
Fax (0 71 53) 5 55 15



- Sie finden:
- **Alle wichtigen Adressen**  
BSV, Wanderwarte  
Vereinsvorsitzende,  
Referenten,  
Züchter, DIB,  
Mutterstationen,  
Landesverbände  
usw.
  - **Zweckdienliches Kalendarium mit zusätzlicher Seite**  
am Monatsende für  
Flug-, Tracht-, Blüte-  
zeit-, Wetter- und  
Waagstockdaten
  - **wichtige Termine 2015**
  - **Tabellen** wie:  
Bestandsbuch,  
Ableger/Jungvöl-  
ker, Eigenschaften  
für die Zucht-  
wertschätzung,  
Honigbuch und  
Kassenbuch
  - Notizseiten am Kalenderende
  - Wanderinformationen
  - Verfahrensweisen Bienenschäden/ -vergiftungen

**NEU** hinzugekommen ist

- die **Kugelschreiber-Schlaufe**
- das **Lesezeichen**

Jetzt bestellen  
Euro 6,90 inkl. MwSt.  
und Porto

Baden-  
Württembergischer  
**Imker-  
Kalender  
2015**

## BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

\_\_\_\_\_ Exemplar(e)

**Baden-Württembergischer  
Imkerkalender 2015**

zum Preis von 6,90 € / Stk.

inkl. MwSt. und Porto

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_



## Einladung zur Vorständeschulung

Der Landesverband wird am Samstag, **22. November ab 10.00 Uhr in Denkendorf eine kostenlose** Vorständeschulung anbieten. Eingeladen sind die Vereins-Vorstände und ein ausgewählter Teil der Vorstandschaft.

Melden Sie sich bitte bei uns mit Ihrer entsprechenden Teilnehmerzahl an.

Bitte teilen Sie uns auch mit, **welche Themen** für Ihren Verein besonders wichtig sind.

Mitteilung der Themenwünsche bitte bis 30.09.2014.

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. im Jahr 2014

### Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

**KURS AUSGEBUCHT**  
Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 27. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche

Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 11. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

### Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

### Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 18. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, [stauferimkerei@arcor.de](mailto:stauferimkerei@arcor.de), [www.stauferimkerei.npage.de](http://www.stauferimkerei.npage.de),

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.*

### Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 15. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesund-

heitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).  
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.*

### **Wachskurs (Ganztageskurs) „Neu“**

Am Samstag, 15. November, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwanne, Schmelzer und mit wassergekühlter Mittelwanne demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils, Tel. (07153) 58115, Fax: (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lwi.de](mailto:info@lwi.de) bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

### **Kursgebühr:**

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos.

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung vor Kursbeginn an:

Volksbank Plochingen e.G.

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

---

## **Sonstige Schulungskurse**

---

### **Härtsfelder Imkerschule e.V.**

Mühlenweg 14

89564 Nattheim-Fleinheim

Anmeldung unter [info@haertsfelder-imkerschule.de](mailto:info@haertsfelder-imkerschule.de)

Tel: 07367 / 9232322 o. 09077 / 700953 o. 07321 / 23221

### **Einwinterung von Bienenvölker**

Samstag, 27. September 2014, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Wie werden Bienenvölker richtig auf den Winter vorbereitet. Winterbehandlung,

Leitung: Imkermeister G. Moll

Kursgebühr für nicht Mitglieder: 20,00 €

### **Exkursion der Imkerschule nach Norditalien**

Freitag, 3. Oktober bis Sonntag, 5. Oktober 2014

Mehrtägige Exkursion mit Besichtigung von Imkereien und einer Ausstellung mit Rahmenprogramm.

### *Geplantes Programm:*

03.10.2014 Anreise nach Larzise del Garda mit Besichtigung einer Grossimkerei. Zimmerbezug. Abend zur freien Verfügung und gemütlichem Beisammen sein.

04.10.2014 Besuch der Honig- und Imkermesse. Am späteren Nachmittag und Abend besuchen wir das Weinfest in Bardolino.

05.10.2014 Rückreise mit einer Besichtigung. Genaues Programm wird ausgearbeitet bei genügend Interessenten zur gemeinsamen Busfahrt. Leitung: Härtsfelder-Imkerschule

---

## **Veranstaltungen der Wahlkreise**

---

### **Wahlkreis 3**

#### **Unterland/Rems/Murr/Enz**

Am Donnerstag, 9. Oktober, 19:30 Uhr, Wahlkreisversammlung im Hotel Forstthof in Steinheim-Kleinbottwar.

---

## **Sonstige Veranstaltungen**

---

### **IV Holzheim**

#### **Veranstaltungsprogramm Jahresprogramm September – November 2014**

11.– 14.09.2014

Kongress Deutschsprachiger Imker in Schwäbisch Gmünd

Samstag und Sonntag 20./21.09.2014

Bayerischer Imkertag in Weilheim

Sonntag 05.10.2014, 10.00 Uhr

Imkerlicher Erfahrungsaustausch

Freitag 24.10.2014, 19:00 Uhr

Wachsarbeiten, Herstellung von Kerzen

Referenten: Schuster Christine, Wiedemann Alfons

Sonntag 02.11.2014

Bayerische Honigmesse in Neusäß

Freitag 08.11.2014

Martinsmarkt in Holzheim

Samstag 29.11.2014, 19.00 Uhr

Jahreshauptversammlung mit Adventsfeier im Sportheim

Wachsschleuder- und Honigschleudertermine sind mit Schuster Alois, Tel.: 09075/1098, abzusprechen

**Die Veranstaltungen finden, wenn nichts anderes angegeben, im Lehrbienenstand in Holzheim statt.**

Weitere Informationen können Sie in unserer Homepage [www.imkerholzheim.eu](http://www.imkerholzheim.eu) finden.

---

## Gratulationen

---

### zum 85. Geburtstag

BV Gaildorf

**Eller Erich** aus Stuttgart

### zum 80. Geburtstag

BV Heilbronn

**Mensch Willi** aus Bad Rappenau

### zum 75. Geburtstag

BV Heilbronn

**Auwärter Hansjürgen** aus Bad Wimpfen  
**Beck Berthold** aus Talheim

### zum 70. Geburtstag

BV Heilbronn

**Halmosi Hans** aus Talheim

*Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.*

---

## Informationen

---



### Für den Landesverband gibt es seit März 2014 ein neues Logo.

Dieses wurde in diesem Jahr beim Württembergischen Imkertag in Herrenberg vorgestellt.

Jeder Verein hat die Möglichkeit dieses Logo auf der Rückseite von z.B. Vereins T-Shirts, Vereins- Polohemden usw. anbringen zu lassen.

Nach einem Vorstandsbeschluss bekommt jeder Imker pro Kleidungsstück 5,00 € der Kosten vom Landesverband ersetzt.

Bedingungen: Die Bestellung muss bis 30.11.14 aufgegeben sein. Der LV bekommt eine Kopie der Rechnung, aus der ersichtlich ist, dass das Logo des LV an dem Kleidungsstück angebracht wurde. Da wir nicht wissen, wie groß der Ansturm ist, stellt der Verband maximal 15.000,- € zur Verfügung.

Das Logo ist beim LV zu bekommen. Es gibt davon mehrere Ausführungen, je nach Farbe oder Größe des Kleidungsstückes. Weitere Infos bei der Geschäftsstelle

---

## Sonstiges

---

### Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU **nicht** gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

**Rückstandsanalysen im Wachs:**  
**Imkeranteil 38,00 €**

---

## Adresse der Geschäftsstelle

---

### Landesverband Württembergischer Imker e. V.

Olgastraße 23  
73262 Reichenbach

Telefon 07153 58115  
Fax 07153 55515

E-Mail [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)  
Internet [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)



### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag 09:00–12:00 Uhr  
Montag, Mittwoch und Donnerstag 13:00–17:00 Uhr  
Durch Krankheit- oder Urlaub kann es sein, dass die Geschäftsstelle vorübergehend nur halbtags besetzt ist. Wir bitten dies zu beachten!

---

## REDAKTIONSSCHLUSS

---

**Ausgabe Oktober 2014–20. August 2014**

**Ausgabe November 2014–20. September 2014**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**



88. Kongress deutschsprachiger Imker in Schwäbisch Gmünd im September 2014

## Einladung zum Galaabend des LV Württembergischer Imker e. V.



Samstag, 13. September 2014

18.00 Uhr Empfang der Gäste im Foyer mit einem Glas Sekt

18.30 Uhr Einlass zum Galaabend

Sie werden zu Ihrem reservierten Tisch begleitet

Es erwartet Sie ein exklusives 4-Gänge-Menü bestehend aus Salat, Suppe, Hauptgang und Dessert, das Ihnen am Tisch serviert wird.

Die Tanz- und Showband Ten Ahead spielt dazu Hintergrundmusik

Durch das Show-Programm führen Sie anschließend die beiden Entertainer und Zauberkünstler „Junge Junge“

Die beiden Künstler zum Anfassen unterhalten Sie mit insgesamt drei Showblöcken

- ✚ „An Englishman in New York“ – Zauberkunst im Musicalstil
- ✚ Twisting magic, das den Gästen sprichwörtlich den Kopf verdreht und die Comedy-Show „Cracy Chaps“ in der Hüte verrückt spielen
- ✚ Showentertainment, „Close-up-Zauberkunst“

Im Anschluss gibt es Livemusik mit der professionellen Show- und Unterhaltungsband „Ten Ahead“, die zum Tanz aufspielt.

Preis: 60,-- €/Person

(inkl. Galadiner und Showprogramm)

✂ -----

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich zum **Galaabend** verbindlich an, bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Fax: 07153/55515, Email: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)

Vor- u. Nachname: .....

PLZ/Ort, Straße/Nr.: .....

Telefon/Email: .....

Teilnehmeranzahl .....

Und überweisen Sie den Betrag von 60,-- €/Person auf das Konto bei der Volksbank Plochingen, BLZ 611 913 10 Konto 657 544 027 oder bei SEPA Überweisung IBAN: DE17611913100657544027 BIC: GENODES1VBP

Mit der Überweisung des Betrages ist die Anmeldung verbindlich!

## Vereinsausflug ins Honigdorf

**Brauchen Sie einen Rat, wohin der nächste Imkerausflug führt? Ich kann Ihnen einen guten Tipp geben: Ins "Honigdorf Seeg" im bayerischen Allgäu. Wir fahren im Juli 2014 hin.**

Nach ca. 3 Stunden Fahrt wurden wir, der Bienenzuchtverein Hohenlohe-Öhringen, in der „Erlebnisimkerei“ des Dorfes, vertreten durch den Imker Simon Nuschele (60 Völker), freundlich mit einem 2. Frühstück empfangen.

Wurst, in der Honig verarbeitet wird? Kann das schmecken? Ja, wirklich, es schmeckt! Solcherart gestärkt traten wir durch den Sonnenblumeneingang der „Erlebnisimkerei“ wieder ins Freie. Der Eingang und viele Stellen im neu erbauten Teil des Heimatmuseums sind mit Bienen-Wandmalereien geschmückt. Der Eingang ist als riesige Sonnenblume gestaltet.

Gleich daneben hängt das Bild einer schönen, für Insekten sehr attraktiven Blüte auf einem Kasten an der Wand. Klappt man das Bild weg, ist die gleiche Blüte da, aber in den Farben, wie eine Biene sie wahrnimmt. An diesem Klappladen beginnt der Bienenlehrpfad.

Frau Renate Carre` begleitete uns mit sachkundigen Erläuterungen von Tafel zu Tafel. Der Weg führte den Dorfanger hinunter, besäumt von bienenfreundlichen Blumenbeeten, und der Blick schweifte über das Grün der Landschaft und blieb an der Gebirgskette in der blauen Ferne hängen. Ach, wie schön! Hier ließe es sich auch wunderbar Urlaub machen!

Man staunt doch selbst als erfahrener Imker über eine Tafel, auf der die sog. „Bionik“ ausgeführt wird: „Die Bienenwabe ist ein technisches Wunderwerk. Bienenwabenstrukturen werden in der Industrie in vielen technischen Bereichen eingesetzt: im Flugzeugbau, in der Handyherstellung, bei Autoreifen, in der Möbelherstellung und vielen anderen Bereichen, in denen geringes Gewicht mit hoher Stabilität verbunden werden muss. Bionik – die Natur als Lehrmeister für Ingenieure.“

Kurz vor dem Bienchenspielplatz vermeldet



Abb. 01: Sonnenblumeneingang zur Erlebnisimkerei

die Tafel: „Eine Biene legt eine Strecke von 20 m fliegend in 3 Sekunden zurück.“ Fliegen konnte unser Vereinsvorsitzender Christoph Soter nicht. Für die auf dem Weg angezeichneten 20 m brauchte er 3,7 sec, obwohl er „alles gab“. Durch eigenes Erproben begreift man am besten, zu welcher Leistung unsere kleinen Schützlinge fähig sind.

Weitere Tafeln enthielten weitere wissenswerte Themen: Wie die Bienenprodukte dem Menschen dienlich sind, die Biene und das Wasser, die Streuobstwiese, die Wildbienen, Biene, Energie und Umwelt, der Honig natürlich und sogar die Biene und die Literatur.

Vorbei an einem Apfelbaum, dessen unterer Ast in eine Gardine gehüllt war, um zu zeigen, dass hier ohne Insektenbesuch keine Äpfel wachsen, ging es zurück zur Dorfstraße und zum Mittagessen ins „Landhotel Seeg“.

Erich Ordner, der ehemalige Hotelier des Landhotels hatte die Idee für das „Honigdorf“.

Als 2009 die A7 durchgehend eröffnet wurde, gingen die Übernachtungszahlen drastisch zurück. Das Dorf musste sich neben der schönen Landschaft eine besondere Attraktivität, ein Alleinstellungsmerkmal verschaffen, um den Tourismus als

wichtige Einnahmequelle wieder zu beleben. Zusammen mit dem Landratsamt und mit der Gemeinde, die ein Leader-Unternehmen daraus machte, wurde das Projekt auf den Weg geschickt. Es war wichtig, Handel und Gewerbe einzubeziehen. Überall gibt es etwas zu kaufen oder zu sehen, was mit Bienen oder Honig zu tun hat, auch Honigmassagen oder Honigbäder und vieles mehr. 4 Jahre Vorbereitungszeit waren nötig, bis das „Honigdorf Seeg“ offiziell eröffnet werden konnte. Eine Menge Arbeit und eine große Menge an tollen Ideen steckt da drin!

Der Nachmittag gehörte der „Erlebnisimkerei“. Im Technikraum standen blitzblanke, allesamt neue Geräte, die in einer zeitgemäßen Imkerei von Nutzen sind, aber nicht nur als Ausstellungsstücke! Die Imker und Jungimker der Gemeinde, die aus 4 Ortsteilen besteht und 500 bis 550 Bienenvölker beherbergt, dürfen hier schleudern, Honig in den Wärmeschrank stellen, Honig rühren usw.

Eine Etage höher setzten wir uns in einen Vortragsraum. Simon Nuschele kommentierte einen Film des DIB über Bienen und Honig und erläuterte uns, wie er den Melezitosehonig im vergangenen Jahr gewinnen konnte: In ein Lösegerät mit Wärmezufuhr steckte er ganze Waben. Wachs und Honig schmolzen gemeinsam herunter, das Wachs erstarrte auf der Oberflä-



Abb. 02: Das neue Bienenhaus unter Bärenbewachung

che, so dass er es leicht abnehmen konnte. Nach Untersuchungen in Veitshöchheim und in Hohenheim ist der so gewonnene Honig verkehrsfähig. Sein Wassergehalt beträgt 17 %.

Dass der Imker sich in der Vortragskunst üben muss, hat viele Vorteile. Er erwartet immer mehr Kindergartengruppen und Schulklassen. Für Landwirtschaftsschüler ist es jetzt Pflicht, sich mit Bienen zu beschäftigen. Auch sie werden vermehrt kommen.

Vom Vortragsraum her gelangten wir mit ein paar Schritten aufwärts zum neugebauten Bienenhaus. Seine dicken Naturholzbalken dufteten noch. Vor der Tür hält ein riesiger, aus Holz geschnitzter Bär die Wache. Die Imker hier im Allgäu arbeiten weniger gern in der Freiaufstellung. Im Bienenhaus sind sie vor den doch heftigen Witterungsverhältnissen geschützt. Eine Wand besteht vollständig aus Glas. Man sieht hinaus auf die mit einer Bienenweide-Mischung bewachsene Fläche. Die ersten Blütchen zeigen sich schon. Auf der rechten Seite zieht das „begehbare Bienenvolk“ sofort die Blicke auf sich. Ein

Gang durch die Glaswand ermöglicht den Bienen den Verkehr mit der Außenwelt. Mit einem Stetoskop konnte man das gleichmäßige Summen des Bienenvolkes vernehmen.

Noch von den vielen Eindrücken erfüllt, ging es wieder abwärts – noch ein Erlebnis galt es mitzunehmen: Honig und Wein! Ein Sommelier hatte bei der Zusammenstel-

lung beraten. Ich entschied mich für Löwenzahnhonig mit trockenem Muskateller. Einmal links am Honig gelutscht und einmal rechts am Wein genippt – und beides über die Zunge vereint genießen, –das ist ein Erlebnis mannigfacher Aromen

Karin Laute  
karinlaute@gmx.de



Abb. 03 - Imker Simon Nuschele beim Bienen Vortrag

 Modell Standard AR	<b>Tausendfach bewährt</b> <b>MELITHERM®</b> Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät <b>SCHNELL - SCHONEND - SAUBER</b> auch für <b>Melezitosehonig</b> geeignet <b>3 Jahre Garantie</b>	Wabenhonig produzieren mit System <b>Ross Rounds™</b> Eine runde Sache <b>NICOT - Zuchtssystem</b> So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm	 Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. <b>Anker einschlagen und Draht einhängen.</b> <b>Fertig in 45 Sekunden!</b> <b>Rold's Wabendrahtanker</b>
<b>Calumet Propolisentferner</b> entfernt Propolis von fast allen Materialien <b>Calumet Anzünder</b> brennt bei allen Wettereinflüssen <b>Calumet Rauchmaterial</b> aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch	<b>Carnica-Königinnen</b> aus ihrem Ursprungsland, Slowenien	Online-Shop <a href="http://www.Imkerladen.de">www.Imkerladen.de</a>	Öffnungszeiten: Mo. - Sa.: 8 <sup>00</sup> bis 13 <sup>00</sup> Uhr und Mo. Di. Do. Fr.: 15 <sup>00</sup> bis 18 <sup>00</sup> Uhr <b>Praxisbezogene Beratung und Auswahl</b> <b>SPÜRGINGBR</b> Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: <a href="mailto:info@spuergin.de">info@spuergin.de</a>

Jetzt Katalog anfordern



## Verführung zur Imkerei?

**Großer Andrang herrschte beim Sommerfest des Bezirksimkervereins Calw an der Bienen-Lehr- und Info-Station im Althengstetter Industriegebiet. Bei herrlich, sonnigem Wetter gab der Verein Informationen zur Bienenhaltung und -zucht an die Besucher weiter.**

Es wurden eine lange Reihe von Themen rund um die für unsere Lebenszusammenhänge so wichtigen, fleißigen Insekten erörtert. Der vor einem Jahr angelegte, knapp einen Kilometer lange Lehrbienenpfad mit seinen sechs bebilderten Info-Tafeln war die Grundlage der Bienen-Rallye.

15 Fragen über die Biene oder Imkerei sollten beantwortet werden. Vor allem Familien mit Kindern nutzten dieses Angebot. Als Belohnung gab es ein Gläschen Honig.

An einem Mal- und Basteltisch konnten Bienen und Blüten unter Anleitung gebastelt werden. Jungen und Mädchen setzten ihr Wissen rund um Biene Maja mit Stiften, Schere und Kleber um. Das Ergebnis ihrer Mühen war wirklich zu begreifen. Diesen Jungen und Mädchen gilt besondere Aufmerksamkeit, als potentielle zukünftige Imker. Hier wurde an diesem Tag lebendige Erfahrung geboten, die im Gegensatz zu einer sehr technisierten Welt steht.



Abb. 01: Der Bastelstand für die Kinder zum Imkerfest

Auch die erwachsenen Besucher waren gefordert. Wieviel wiegt eine komplett mit Honig gefüllte Wabe? Fast 200 Besucher nahmen an diesem Wettbewerb teil und hatten ihren Spaß, die unterschiedlichen Schätzungen zu diskutieren. Auf die Gewinner wartete ein Präsentkorb mit Produkten der Imkerei.

Ein Mini-Volk im Schaukasten ermöglicht eigene Einblicke ins Bienenleben, die sonst nicht zu bekommen sind. So ist der Schwänzeltanz als Kommunikation zwi-

schen den Tierchen ebenso zu beobachten wie die Königin des Volkes. Diese eigenen und ungefilterten Eindrücke haften länger im Gedächtnis als jeder Film.

Bei den Führungen über das Gelände und durch das Gebäude der Lehr- und Infostation erfuhren die Besucher neue und spannende Details zur Bienenhaltung und -zucht vom Vereinsvorsitzenden Kurt Adam. Er verblüffte bei seiner Führung immer wieder mit Zahlen und Vergleichen. So legen Bienen etwa die Strecke des dreifachen Erdumfangs zurück und besuchen dabei drei bis fünf Millionen Blüten, um 500 g Honig zu produzieren.

### **Mancher der Besucher erkannte ganz neue Zusammenhänge in der Natur**

Unabhängig davon waren den Besuchern eigene Beobachtungen an der bunten Bienenweide auf einer Fläche von 170 m<sup>2</sup> und dem Wildbienenhotel möglich. Hier zeigt sich die Vielfalt unserer Hummeln und Wildbienen und ergänzt die Informationen des Lehrbienenpfades.

Der Verein betreibt eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit. Dieses Jahr findet bereits der vierte Neu-Imker-Schulungskurs statt, in dem die Grundlagen und Kenntnisse für die erfolgreiche Imkerei theoretisch sowie praktisch vermittelt werden. 27



Abb. 02: Neuimkerkurs mit unserem Vors. als Referenten an unseren Bienenvölkern

Interessierte nahmen dieses Jahr an 5 Schulungsblöcken teil.

Neben Theorieeinheiten von Kurt Adam und Fr. Dr. Kuhn vom Landratsamt, kommt auch die Praxis an den 8 vereinseigenen Völkern nicht zu kurz. Jeder Neuimker bekommt zur Unterstützung einen Paten zur Seite gestellt. So können Fragen auch spezifisch und direkt an den eigenen Völkern geklärt und praktische Tipps weitergegeben werden.

### **Nicht nur Bienen sind soziale Wesen**

Durch gemeinsames Grillen und Frühstück im Neu-Imker-Kurs lernen sich die Teilnehmer schnell auch persönlich kennen. In diesem Zusammenhang hat das Sommerfest eine besondere Wirkung mit dem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken. Es stärkt den Zusammenhalt zwischen jungen und alten Imkern.

Viele dieser Neuimker haben mittlerweile eigene Bienenvölker und sind in unseren Verein eingetreten. Bisher wurden in Althengstett rund 100 Interessenten geschult. Die derzeit 235 Vereinsmitglieder dürfen die dem Verein gehörenden, teuren Gerätschaften nutzen, die man zur Honiggewinnung und zur Pflege der Bienenvöl-



Abb. 03: Lehr-Bienen-Station mit eigenen Bienen und Besuchern

ker braucht. Dies erleichtert den Start ins Imkerleben erheblich.

### **„Lieber eine Drohne in der Hand als die Taube auf dem Dach!“**

Immer wieder kommen Kindergarten-Gruppen und Schulklassen zur Lehrstation. So sensibilisieren die Vereinsmitglieder schon die Jüngsten für die Zusammenhänge in der Natur mit Erklärungen an der Fotobeute, eigenen Beobachtungen am Bienenstand und der lebendigen Drohne in der Hand. Sie verringert die Angst der Klei-

nen und wird im ganzen Leben nicht vergessen. Gleichzeitig wird deutlich, dass nur die weiblichen Tiere im Notfall gefährlich sind und schmerzhaft Stiche hinterlassen.

Durch die Mithilfe vieler Vereinsmitglieder und unsere schöne Bienen-Lehr- und Info-Station können die vielfältigen Ideen auch umgesetzt werden und wir haben gemeinsam viele schöne Stunden.

Anja Glaser  
unterstützt von Dr. Roland Borowka und Jeanette Tröger (Freie Journalistin)

## **BV HERBERTINGEN / Nachruf**

# **Zum Tod von Franz Reiner**

**Der BV Herbertingen trauert um Franz Reiner, der ganz unerwartet im Alter von 76 Jahren verstorben ist.**

Franz Reiner trat 1950 in den Bezirksimkerverein Herbertingen ein. Von 1977 bis 1996 führte er als Vereinskassier die Kassengeschäfte des BIV Herbertingen in gewissenhafter und vorbildlicher Weise. 1997 wurde er in das Amt des 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt, welches er bis zum Jahre 2002 ausübte.

Für seine Verdienste um die Imkerei erhielt er die silberne und goldene Ehrennadel des Landesverbandes Württembergischer Imker. Im März 2003 wurde er bei der Hauptversammlung des BV Herbertingen zum Ehrenvorstand ernannt.

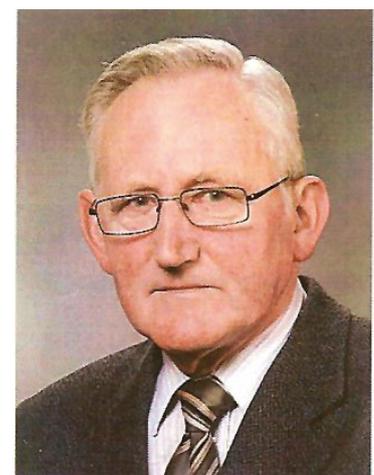
Franz Reiner hat sich in vielfältiger Weise um den BV Herbertingen und auch darüber hinaus verdient gemacht. Er besaß ein fun-

diertes fachliches Wissen, das er in vielen Monatsversammlungen, bei Imkertreffs auf seinem Stand und bei privaten imkerlichen Fragen weitergab.

Sehr geschätzt wurde er auch ob seiner großen Hilfsbereitschaft. So war er stets mit einem großen Engagement dabei, wenn es galt, Veranstaltungen des Vereins zum Erfolg werden zu lassen.

Ein sehr großes Fachwissen, das er mit Leidenschaft auch an andere Imker weitervermittelte, besaß er auch in Honigfragen. Zahlreiche 1. Preise bei Honigprämierungen, zu denen er stets wieder neue Kollegen gewann, geben Zeugnis von seinem Können. Mit großem Engagement führte er immer wieder Schülergruppen in die Wunderwelt der Bienen ein.

Der BV Herbertingen nimmt in Dankbarkeit Abschied von Franz Reiner. Der Verein verliert mit ihm einen kompetenten, guten,



ehrlichen und engagierten Imkerkollegen und so mancher einen verlässlichen und treuen Freund.

Flurina Guth

## Besuch beim Zuchtobmann

**Es war am Pfingstmontag 2014. Der Besuch einer Abordnung des BV Murrhardt beim Zuchtobmann des WK 3 in Möckmühl war angesagt.**

Es war sonnig und sehr heiß, als uns Jürgen Hartmann auf seinem Anwesen, direkt an der Jagst gelegen, herzlich empfing. Alle hatten mit der Hitze zu kämpfen, die Bienen ebenso wie die Menschen. Die Teilnehmer an dem Exkurs wollten in erster Linie von dem immensen Fachwissen eines „Imkers mit Leib und Seele“ profitieren, insbesondere was die Bienenzucht betrifft. Und wir wurden nicht enttäuscht.

Zunächst hat uns Jürgen Hartmann an einem schattigen Plätzchen detailliert über seine Zuchtlinie aufgeklärt. Dann ging er auf einige grundlegende, aber wichtige Punkte ein, die bei der Bienenzucht unbedingt zu beachten sind. Bei der Beantwortung unserer Fragen entwickelte sich dann auch der erwartete, hochinteressante Dialog zwischen dem erfahrenen Praktiker und dem Teilnehmerkreis aus Murrhardt, der sich sowohl aus langjährigen, erfahrenen Imkern, bis hin zu einigen sogenannten „Jungimkern“ zusammensetzte.

Natürlich wurde bei dem einen oder anderen Punkt auch kontrovers diskutiert. Deshalb stellte Jürgen Hartmann auch von Anfang an klar, dass er uns seine Erfahrungen aus einer erfolgreichen Zuchtarbeit gerne weitergibt. Zuhause muss dann allerdings jeder seine, für ihn als Hobbyimker optimale Methode selbst finden. Bei der Zucht von Bienen sind immer auch die jeweiligen Gegebenheiten in der Natur zu berücksichtigen, wie z. B. der Standort der Völker. Die Berücksichtigung der von der Natur gegebenen Voraussetzungen, sowie die Weitergabe von Erfahrungen und deren Austausch in der Gemeinschaft, bringen den Erfolg. Das ist wohl die Devise des erfolgreichen Züchters. Das hat er uns mehrfach und deutlich klar gemacht. Zum Beispiel bevorzugt er bei der Völkerführung den Einsatz mehrerer Baurahmen pro Volk, nicht nur zur Varroa-Bekämpfung, sondern auch zur Lenkung der Völker innerhalb der Magazine. Auch ein Punkt, über den sich konstruktiv diskutieren ließ. Des Weiteren ließ er uns wissen, wie wichtig für ihn die Pflege seiner Drohnenvölker



Abb. 01: Herr Hartmann während seiner Ausführungen am Stand.

ist, die seine Königinnen begatten dürfen. Auch ein äußerst komplizierter und wichtiger Baustein seines so erfolgreichen Zuchtbetriebs.

Im Anschluss an die Diskussionen wartete dann der praktische Teil auf uns. Dazu ging es dann raus in den Bereich des Zuchtbetriebs, der sich innerhalb des heimatischen Anwesens befindet. Es war schon beeindruckend, was wir da zu sehen bekamen. Bienenkasten reihte sich an Bienenkasten. Kaum ein Plätzchen, das sich auch nur annähernd zur Aufstellung einer Beute eignete, wurde ausgelassen. Hier die Jungvölker, dort die Pflegevölker zur Königinnenproduktion. Auch die Wirtschaftsvölker dürfen natürlich nicht fehlen, denn auch die Honig- und Wachsproduktion sind weitere Standbeine dieses erfolgreichen Zuchtbetriebes.

Schwerpunktmäßig bekamen wir direkte Einblicke in die diversen Zuchtstadien. Dabei konnte Jürgen Hartmann projektbegleitend auch die Sanftmütigkeit seiner Zuchtlinie unter Beweis stellen. Denn obwohl wir uns ständig in knappster Sommerbekleidung zwischen Schwärmen von Bienen bewegten, waren Stiche äußerst selten. Wir bekamen Einblicke in seine Pflegevölker, die ihm, fast endlos erscheinend, Königinnen produzieren. Zudem haben wir hautnah mitbekommen, wie er Königinnen zeichnet, Jungvölker mit verdeckelten Zellen versorgt, und wie und wann er verdeckelte Zellen verschult.

Auch ein paar praktische Tipps gab er uns mit auf den Weg. Angefangen von einigen sehr praktischen, selbst konstruierten Hilfsmitteln, bis hin zur einfachen Lösung beim verletzungsarmen Herauslösen der Larven aus den Zellen, wie sie dann zum Umlarven benötigt werden. Bemerkenswert auch, wie der Mann das alles, neben Beruf und Landwirtschaft, „auf die Reihe bekommt“. Alles in allem war es ein sehr lehrreicher Nachmittag. Hierfür, und auch für den freundlichen Empfang und die Gastfreundschaft durch die Familie Hartmann möchten wir uns herzlichst bedanken. Wir können es nur weiterempfehlen.

Es war sonnig und sehr heiß, als uns Jürgen Hartmann auf seinem Anwesen, direkt an der Jagst gelegen, herzlich empfing. Alle hatten mit der Hitze zu kämpfen, die Bienen ebenso wie die Menschen. Die Teilnehmer an dem Exkurs wollten in erster Linie von dem immensen Fachwissen eines „Imkers mit Leib und Seele“ profitieren, insbesondere was die Bienenzucht betrifft. Und wir wurden nicht enttäuscht.

Zunächst hat uns Jürgen Hartmann an einem schattigen Plätzchen detailliert über seine Zuchtlinie aufgeklärt. Dann ging er auf einige grundlegende, aber wichtige Punkte ein, die bei der Bienenzucht unbedingt zu beachten sind. Bei der Beantwortung unserer Fragen entwickelte sich dann auch der erwartete, hochinteressante Dialog zwischen dem erfahrenen Praktiker und dem Teilnehmerkreis aus Murrhardt,

der sich sowohl aus langjährigen, erfahrenen Imkern, bis hin zu einigen sogenannten „Jungimkern“ zusammensetzte.

Natürlich wurde bei dem einen oder anderen Punkt auch kontrovers diskutiert. Deshalb stellte Jürgen Hartmann auch von Anfang an klar, dass er uns seine Erfahrungen aus einer erfolgreichen Zuchtarbeit gerne weitergibt. Zuhause muss dann allerdings jeder seine, für ihn als Hobbyimker optimale Methode selbst finden. Bei der Zucht von Bienen sind immer auch die jeweiligen Gegebenheiten in der Natur zu berücksichtigen, wie z. B. der Standort der Völker. Die Berücksichtigung der von der Natur gegebenen Voraussetzungen, sowie die Weitergabe von Erfahrungen und deren Austausch in der Gemeinschaft, bringen den Erfolg. Das ist wohl die Devise des erfolgreichen Züchters. Das hat er uns mehrfach und deutlich klar gemacht.

Zum Beispiel bevorzugt er bei der Völkerführung den Einsatz mehrerer Baurahmen pro Volk, nicht nur zur Varroa-Bekämpfung, sondern auch zur Lenkung der Völker innerhalb der Magazine. Auch ein Punkt, über den sich konstruktiv diskutieren ließ. Des Weiteren ließ er uns wissen, wie wichtig für ihn die Pflege seiner Drohnenvölker ist, die seine Königinnen begatten dürfen.

Auch ein äußerst komplizierter und wichtiger Baustein seines so erfolgreichen Zuchtbetriebs.

Im Anschluss an die Diskussionen wartete dann der praktische Teil auf uns. Dazu ging es dann raus in den Bereich des Zuchtbetriebs, der sich innerhalb des heimatischen Anwesens befindet. Es war schon beeindruckend, was wir da zu sehen bekamen. Bienenkasten reihte sich an Bienenkasten. Kaum ein Plätzchen, das sich auch nur annähernd zur Aufstellung einer Beute eignete, wurde ausgelassen. Hier die Jungvölker, dort die Pflegevölker zur Königinnenproduktion. Auch die Wirtschaftsvölker dürfen natürlich nicht fehlen, denn auch die Honig- und Wachsproduktion sind weitere Standbeine dieses erfolgreichen Zuchtbetriebes.

Schwerpunktmäßig bekamen wir direkte Einblicke in die diversen Zuchtstadien. Dabei konnte Jürgen Hartmann projektbegleitend auch die Sanftmütigkeit seiner Zuchtlinie unter Beweis stellen. Denn obwohl wir uns ständig in knappster Sommerbekleidung zwischen Schwärmen von Bienen bewegten, waren Stiche äußerst selten. Wir bekamen Einblicke in seine Pflegevölker, die ihm, fast endlos erscheinend,

Königinnen produzieren. Zudem haben wir hautnah mitbekommen, wie er Königinnen zeichnet, Jungvölker mit verdeckelten Zellen versorgt, und wie und wann er verdeckelte Zellen verschult.

Auch ein paar praktische Tipps gab er uns mit auf den Weg. Angefangen von einigen sehr praktischen, selbst konstruierten Hilfsmitteln, bis hin zur einfachen Lösung beim verletzungsfreien Herauslösen der Larven aus den Zellen, wie sie dann zum Umlarven benötigt werden. Bemerkenswert auch, wie der Mann das alles, neben Beruf und Landwirtschaft, „auf die Reihe bekommt“. Alles in allem war es ein sehr lehrreicher Nachmittag. Hierfür, und auch für den freundlichen Empfang und die Gastfreundschaft durch die Familie Hartmann möchten wir uns herzlichst bedanken. Wir können es nur weiterempfehlen.

Karl Angelbauer  
-Schriftführer-  
Eichwiesenstraße 7  
71540 Murrhardt  
Tel.: 07192/7473  
E-Mail:  
bv-murrhardt-schriftfuehrer@t-online.de

## REGINA WEISSE / BV Remstal

# Die Remstal-Imker fliegen aus...

**Der Vereinsausflug ging in diesem Jahr zur nicht allzu fern gelegenen Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd.**

Zusammen mit unzähligen Bienen besuchten wir zuallererst das Weleda-Gelände und ließen uns von einer fachkundigen Begleiterin in die Geheimnisse des anthroposophischen Pflanzenanbaus einführen. Wer mit dieser Betrachtungsweise nicht viel anzufangen wusste, konnte sich doch an der Vielzahl bekannter und unbekannter Heilpflanzen erfreuen.

Im Anschluss ging's weiter zu den bunten „Riesen-Beuten“ des Gmünder Imkervereins. Dort gab es außer Bienen und Honigprodukten extra für uns auch noch Kaffee und Kuchen und dazu noch die Entste-

hungsgeschichte dieses ungewöhnlichen „Imker-Schau-Projekts“. Ganz herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle an unseren äußerst gastfreundlichen „Nachbar-Verein“.

Im Anschluss konnten die Remstal-ImkerInnen nach Lust und Laune in alle Richtungen ausschwärmen, um noch möglichst viele Eindrücke dieser nach unserer Einschätzung bestens gelungenen Gartenschau zu sammeln.

Regina Weiße  
Schriftführerin



Abb. 01



Abb. 02

# Das Überleben bis zum Frühjahr sichern

## Fütterung und Standort für den Winter

**Bienenvölker legen Honigvorräte an, um in trachtlosen Zeiten, insbesondere im Winter, mit Futter versorgt zu sein. Diese Vorräte erntet der Imker und bietet den Bienen meist Zuckerwasser als Ersatz.**

Mit dem reinen Kohlenhydrat werden die Bienen sehr einseitig ernährt. Besser ist es, wenn das Winterfutter auch Honig (z.B. nach Demeter mindestens 10 %) enthält. Je nach Beutentyp und Betriebsweise kann bereits auf den Waben im Brutraum diese Menge eingelagert sein. Grundsätzlich gilt, je höher der Anteil von Honig insbesondere in Waben, umso besser. Ausgenommen sind jedoch Honige mit hohem Honigtauanteil, der wegen seines hohen Mineralstoffgehalts von den Bienen nicht gut vertragen wird. Grundsätzlich darf wegen der Seuchengefahr nur eigener Honig verfüttert werden.

### Qualität von Futtersirupen

Futtersirupe verwenden viele, wenn die Einfütterung schnell gehen und die Bienen wenig belasten soll. Doch Vorsicht, nicht jeder ist auch als Bienenfutter geeignet. Futtermittel mit hohem Trauben- und Malzzuckeranteil neigen eher zur Kristallisation. Ebenso vertragen die Bienen Futter mit einem hohen unverdaulichen Anteil (Aschegehalt) weniger. Was bei einem Lebensmittel ohne Bedeutung ist, kann sich bei den Bienen fatal auswirken. Deshalb verwendet man in der „Guten Imkerlichen Praxis“ ausschließlich entsprechend geprüftes Bienenfutter.

### Futtermenge im Winter

Für die Überwinterung bekommen die Völker so viel Futter, dass es bis zur ersten Tracht im Frühjahr ohne Probleme reicht. Wenn zur Sicherheit mehr gegeben wird, muss man im Frühjahr überschüssiges Futter, d. h. Futterwaben, entnehmen. Winterfutter darf nicht in den Honig gelangen, da dieser sonst verfälscht wird und nicht als Lebensmittel geeignet ist. Für eventuelle Engpässe im Frühjahr hält man Futterwaben bereit.

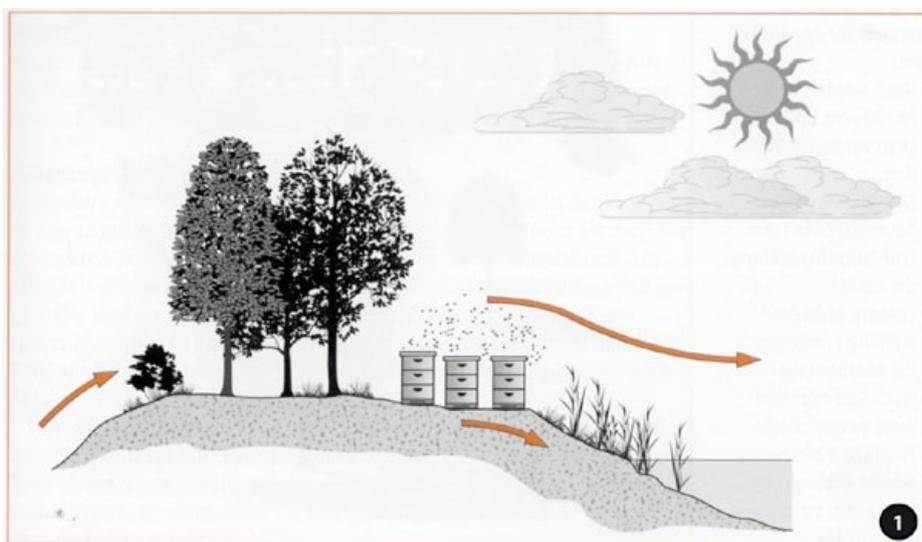


Abb. 01: Günstiger sonniger, erhöhter Standort, bei dem Kaltluft abfließen kann. (Grafik aus „Bienen gesund erhalten“ von W. Ritter)

### Durchfall vermeiden

Bei ungeeignetem Winterfutter kann es bei den Bienen leicht zu Durchfall kommen. Man sollte daher Standorte meiden, wo der Wald noch spät honigen könnte. Der hohe Mineralstoffgehalt der Honigtau-honige führt zu Darmstörungen. Aber auch anderes ungeeignetes Futter kann dazu führen. Manchmal sind auch Zusätze wie Säuren und Tees unverträglich. Eine weitere Ursache für Durchfall können massive mechanische Störungen sein. Man sollte die Beute mit einem Mäusegitter vor Eindringlingen schützen. Bei Vögeln, wie z.B. Spechten, können Vogelnetze helfen. Wenn die Bienen dennoch im Stock ihre Kotblase entleeren, gehen sie in der Regel anschließend an Nosemose ein. Dies kann man nur durch rechtzeitige Reinigungsflüge verhindern.

### Viele Reinigungsflüge

Besonders in warmen Wintern oder wenn die Brutaufzucht schon im vollen Gange ist, müssen die Bienen vermehrt Kot absetzen. Bei einer Außentemperatur über 12 °C fliegen die Bienen aus. Dabei befreit sich das Volk auch von Infektionsträgern. Durch Varroa- und Tracheenmilben, aber auch Nosema geschwächte Bienen kehren nicht in den Stock zurück. Häufig krabbeln sie

am Boden vor dem Stock. Eine Rückkehr darf man nicht mit Aufstiegshilfen ermöglichen. Diese machen nur während der Tracht Sinn. Man schadet dem Volk besonders, wenn man die Bienen einsammelt und in die Beute zurück gibt.

### Geeigneter Winterstandort

Ein geeigneter Standort für den Winter sollte den Bienen so oft wie möglich erlauben auszufliegen. Deshalb dürfen die Völker nicht in einem Kaltluftsee stehen. Ebenso sind übermäßig feuchte Standorte zu meiden. Die Beuten sollten nicht beschattet, aber trotzdem weitgehend vor Winden geschützt sein. Im Frühjahr muss zur ersten Versorgung ausreichend Pollen, z.B. von Weiden zur Verfügung stehen.

### Geringe Beutenisolation

Im Winter ziehen sich die Bienen schnell zu einer Traube zusammen, in der sie je nach Tiefe der Temperatur und Dauer der Kälte sehr eng sitzen. Die Wärmeregulation in der Wintertraube ist darauf ausgerichtet, dass die Temperatur an der Traubenoberfläche nicht unter die Kältestarre der Bienen von 10 °C sinkt. Die Bienen wärmen also nicht den Raum, sondern die Traube. Daher macht eine zusätzliche Iso-

lation der Beute keinen Sinn. Häufige Reinigungsflüge sind möglich, wenn die Bienen direkten Kontakt zum Kleinklima in der Umgebung haben. Somit ist es vorteilhaft, das Flugloch auf ganzer Breite zu öffnen und wenn möglich den Boden öffnen zu lassen. Erst wenn die Brut aufzucht im Frühjahr zunimmt, kommt der Schieber wieder rein.



Abb. 02: Neben bienenverträglichem Futter ist Hygiene sehr wichtig!



Abb. 03: Rechtzeitig angebrachter Mäuseschutz hilft den Völkern, den Winter zu überleben.



Abb. 04: Bienen mit starkem Kotstau fliegen auch bei sehr niedrigen Temperaturen aus.

Dr. Wolfgang Ritter  
 ritter@bienengesundheit.de  
 Fotos: J.Schwenkel  
 Bereits erschienen in ADIZ/BIENE/IF  
 (Fotos: J. Schwenkel)

## So wird's gemacht

### Zuckerwasser

Wenn man Kristallzucker oder Raffinade verwendet, eignet sich eine Konzentration im Lösungsverhältnis 3 : 2 am besten.

- 3 kg Zucker in 2 Liter warmes Wasser einrieseln lassen und rühren.
- 5 kg Zuckerwasser (3 : 2) ergeben ca. 3,6 kg Winterfutter.

### Futtersirupe

Damit das Winterfutter nicht auskristallisiert, muss der Fruchtzuckeranteil (Fruktose) am höchsten sein.

- Verschiedene für Bienen geprüfte Fertigfutter sind im Handel.
- 1 kg Futtersirup ergibt ca. 0,9 kg Winterfutter.

### Futterteige

Futterteige werden von den Bienen langsamer abgenommen. In der Regel kann man damit die Aufzucht von Brut zusätzlich anregen.

- Verschiedene für Bienen geprüfte Futterteige sind im Handel.
- Die Völker neigen am wenigsten zur Räuberei.
- Futtergabe sollte bis Anfang, spätestens Mitte August abgeschlossen sein.

### Menge Winterfutter

Der Gesamtbedarf an Winterfutter ist regional sehr unterschiedlich. Das meiste Futter verbraucht ein Volk, wenn es im Winter oder Frühjahr Brut aufzieht. Der Futterbedarf richtet sich aber auch nach der Volksstärke, den von Bienen besetzten Waben.

- 1,3 kg je besetzte DN-Wabe.
- 1,5 kg je besetzte Zander-Wabe.
- 2,1 kg je besetzte Dadant-Wabe.

### Fütterung in Etappen

Besonders bei einräumiger Überwinterung kann bei zu massiver Fütterung das Brutnest verhonigen. Die Varroabehandlung sollte mit der Winterfütterung kombiniert werden.

- Erste kleine Futtergabe direkt nach Abnahme der Honigräume.

- Erste kurze Varroa-Behandlung zur Senkung des Befalls bis Ende Juli.
- Hauptfuttergabe.
- Varroa-Behandlung über längeren Zeitraum bis Ende August.

### Räuberei vermeiden

Durch suchende Bienen kann es schnell zur Räuberei kommen, die sich bis zu Völkerverlusten aufschaukeln kann.

- Den Beginn der Fütterung in die Abendstunden bzw. Zeiten mit geringer Flugaktivität legen.
- Die Öffnung des Fluglochs der Volksstärke anpassen.
- Völker nur kurz öffnen.
- Verschüttetes Futter (auch Tropfen) sofort entfernen.

### Geeigneter Winterstandort

Der ideale Überwinterungsplatz erlaubt möglichst frühe und häufige Reinigungsflüge. Im Frühjahr bietet er ein ausreichendes Angebot an Pollen und später auch an Nektar für die Aufzucht der ersten Brut.

- Platz ist nach Süden offen.
- Kaltluftseen, z. B. in Senken, vermeiden. Abfließen der Kälte ermöglichen.
- Keine oder nur wenig Beschattung.
- Windgeschützte Aufstellung.
- Am idealen Standort schmilzt der Schnee im Frühjahr am frühesten.
- Weiden und Obstbäume stehen in der Nähe.

### Checkliste

	ja	nein
Es werden ausschließlich geprüfte Futter verwendet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Futtermenge wird an den Bedarf (regionales Klima, Volksstärke) angepasst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Honigtau-honige, Futterzusätze und mechanische Störungen, die zu Durchfall führen, werden vermieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Futtergabe wird mit dem Behandlungskonzept der Varroose kombiniert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Fütterung wird vermieden Räuberei auszulösen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Überwinterungsstandort und die Beute ermöglichen frühe und häufige Reinigungsflüge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Meet The Bees

**Anfang April fand die erste Bienenschutzkonferenz in den Tagungsräumen des Schlosses Schönbrunn in Wien statt. Ausrichterin der zweitägigen Veranstaltung war Global 2000, Österreichs führende, unabhängige Umweltschutzorganisation und aktiver Teil von Friends of the Earth International (FOEI).**

Die Veranstaltung war mit internationalen Referenten hochkarätig besetzt. Mehr als 200 Besucher waren angereist, vornehmlich aus Österreich. Die Themenvielfalt bot Einblicke, die alle Imker angehen. Gegliedert war die Konferenz in vier Themenblöcke, die sich unterschiedlichen Schwerpunkten widmeten: 1) Teil-Verbot von Neonicotinoiden in der EU-Landwirtschaft: ausreichend zum Schutz der Bienen? 2) Multifaktorelle Belastungen für (Wild-)Bienenpopulationen und deren Folgen; 3) Konzepte für den Bienenschutz, 4) Bienenfreundliche Lebensräume schaffen, erhalten und fördern.

Berufsimker Christoph Koch startete als erster Vortragender mit einem Praxisbericht über die Gefährlichkeit von Neonicotinoiden. Er selbst war Leidtragender der größten je dokumentierten Bienenvergiftung aus legaler Anwendung im Jahr 2008 in der deutschen Rheinebene.

### Unglaubliche Agroindustrie

Anwesend waren auch Vertreter der Agroindustrie; Fred Klockgether versuchte als Referent der Bayer CropScience einzig die Varroa-Milbe in den Mittelpunkt der Diskussion zu rücken. Er überzog jedoch so stark, dass er seitens der Veranstalter noch vor der Pause eines recht dreisten Taschenspielertricks überführt wurde. Dr. Anton Safer nahm sich des Deutschen Bienenmonitorings an, deren Studienergebnisse in der deutschen Presse unter dem Anspruch verbreitet wurden, die Ursachen des Bienensterbens aufgeklärt zu haben. Der Industrieverband Agrar nutzte dies fast umgehend zur Darstellung der Harmlosigkeit aller Agrarchemikalien „bei bestimmungsgemäßem Gebrauch“. Dr. Safer konnte im Detail nachvollziehbar aufzeigen, dass der Studie eine wissenschaftlich unzureichende Methodik zu Grunde liegt.



Abb. 01: Das Tagungszentrum Schönbrunn bot in den Pausen Möglichkeiten zum weitführenden fachlichen Austausch in historischem Ambiente.

### Neonicotinoide

Dr. Henk Tenekes, ein unabhängiger niederländischer Toxikologe, warnte insbesondere vor den Neonicotinoid-Insektiziden, speziell Imidacloprid, das seit 2004 wesentlich zur Verunreinigung niederländischen Oberflächenwassers beiträgt. Selbst kleinste Mengen haben verheerende Auswirkungen auf lange Sicht, denn sie gelangen in das Grundwasser und verbleiben im Boden. Alle Organismen sind diesen Wirkstoffen auf lange Sicht ausgesetzt. Die Insektizide schaffen eine toxische Landschaft, in der auch zahllose Nützlinge abgetötet werden.

Multifaktorell betrachtet nimmt die Gefährlichkeit der Neonicotinoide deutlich zu. Walter Haefeker beleuchtete als Präsident des Europäischen Berufs- und Erwerbsimkerverbandes die europäische Agrarpolitik aus der

Bienenperspektive und sieht – bei Fortsetzung der bisherigen Agrarpolitik – US-amerikanische Verhältnisse auf die europäische Landwirtschaft zukommen, in der Bestäubung nur noch dort stattfinden wird, wo Imker dafür entlohnt werden. Nur wenn Allgemeingüter wie Biodiversität, Trinkwasser- und Lebensqualität Vorrang vor den Einzelinteressen der Agrarindustrie erhalten, können die Imker zuversichtlich in die Zukunft blicken: Denn, was für die Biene gut ist, ist auch für den Menschen gut.

Eine Erkenntnis, denen die meisten Vorschläge des Weltagrarberichts zugrunde liegen, dem viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Dr. Randolf Menzel vom Institut für Biologie der Freien Universität Berlin – bekannt aus dem Film „More than Honey“ – zeigte auf, wie stark die Navigation, die Tanz-Kommu-



Abb. 02: Dr. Randolf Menzel von der Freien Universität Berlin während seines Vortrages

nikation und das Lernverhalten von Bienen durch Neonicotinoide beeinträchtigt wird. Die Dosen sind so gering, dass die Bienen keiner akuten Vergiftung erliegen, aber gleichwohl für das Bien ausfallen – etwa indem sie durch massive Orientierungsprobleme für den Sammelflug ausfallen.

### Lichtblicke

Dr. Jürgen Tautz brachte etwas Licht ins Dunkel des Bienenstocks und offenbarte einige neue Geheimnisse aus dem Bienenvolk, während Ernst Schwald ein sehr positives Resümee der ersten Projektjahre „Netzwerk blühendes Vorarlberg“ ziehen konnte. Dieses zielt darauf ab, die Vorarlberger Kulturlandschaft in Stadt- und Landbienen und insektenfreundlich zu gestalten, zu bewirtschaften und zu pflegen.

Hans Ramseier von der Berner Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL stellte den eidgenössischen Menüplan gegen das Bienensterben vor – die Bienenweide, die auch in diesem Magazin schon vorgestellt wurde.



Abb. 03: Dr. Jürgen Tautz eröffnete den zweiten Tagungstag mit interessanten Einblicken in das Bienenvolk.



Abb. 04

Weitere Vorträge rundeten das vielfältige Spektrum ab, bevor die Teilnehmer zur Mitte des zweiten Tages mit einem Manifest zur Neuausrichtung der Landwirtschaft mit den Experten auf Bienenforschung, Imkerei, Pflanzenschutz, Wildbienen, Agrarpolitik und Landwirtschaft an Einzelstischen diskutieren konnten.

Es wäre wünschenswert, wenn die Konferenz künftig in regelmäßigen Abständen durchgeführt und noch mehr Zulauf – vor allem verstärkt von Imkern aus der Schweiz und Deutschland – erhalten würde. Es bieten sich nur selten so kompakte und eindrucksvolle Möglichkeiten des Wissenstransfers.

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
([info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de))  
In SBZ erschienen

## TORSTEN EBERHARDT / Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde für Bienenkunde an der Universität Hohenheim.

### Glückwunsch zum 90. Geburtstag von Hermann Schultheiß

**Am 16.08.2014 feierte Herr Hermann Schultheiß seinen 90. Geburtstag. Herr Hermann Schultheiß ist Gründungsmitglied der Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde für Bienenkunde an der Universität Hohenheim.**

Am 22. März 1964 gründete Herr Hermann Schultheiß zusammen mit gleichgesinnten Imkern in der „Harmonie“ in Heilbronn die „Gesellschaft der Freunde“. Das Ziel: Die Forschungsarbeit der Landesanstalt in Stuttgart-Hohenheim zu unterstützen sowie die Zusammenarbeit mit der Praxis durch Vortragsveranstaltungen und Vorführungen zu beleben.

Die Gründungsmitglieder wählten Herr Hermann Schultheiß zum 2. Vorsitzenden. Das Amt begleitete Herr Hermann Schultheiß über viele Jahre hinweg. Durch die Gründung konnte bis heute viel zusätzliche Forschungsarbeit unterstützt werden, wel-



che ohne die Gesellschaft nicht möglich gewesen wäre.

Im Namen der Gesellschaft der Freunde überbrachte der Schatzmeister der GdF Torsten Eberhardt Glückwünsche und ein Präsent. Herr Eberhardt bedankte sich bei Herrn Hermann Schultheiß im Namen des Vorstandes, der Mitglieder sowie der Mitarbeiter der Landesanstalt an der Uni Hohenheim für die ehrenamtliche Arbeit, sowie der Initiative zur Gründung der Gesellschaft, die dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiern konnte.

Aber nicht nur bei den Freunden in Hohenheim hat sich Herr Hermann Schultheiß engagiert auch als 1. Vorsitzender des Bezirkslmkerverein Heilbronn e.V. 1882 war er lange Jahre ehrenamtlich tätig. Bis heute gehört Herr Hermann Schultheiß als Ehrenvorstand dem Vorstandsteam des Bezirkslmkervereins Heilbronn e.V. 1882 an.

Herr Hermann Schultheiß war stets ein verlässlicher Ansprechpartner für die gesamte Imkerschaft. Sein Fachwissen hat er gerne an junge und neugierige Interessenten weitergegeben. Wir wünschen Herrn Hermann Schultheiß weiterhin alles Gute, vor allem viel Gesundheit sowie noch recht viel Freude mit seinen Bienen, die er immer noch liebevoll betreut.

Torsten Eberhardt  
Schatzmeister der GdF der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim

## Ein Sonntag voller Bienen

**Mit einer Fotografie seines blühenden Bienenbaumes (*Euodia hupehensis*) hatte Imker Günter Hartmann für Sonntag, den 15. Juni nach Ruchsen bei Möckmühl in seinen „Graspark“ eingeladen.**

Seit vielen Jahren bedeutet ein Besuch im „Graspark“ (Unteres Jagsttal), einen Höhepunkt in imkerlichen Ereignissen. Auch in diesem Jahr konnte Günter Hartmann wieder erfahrenen wie ungeübten Imkern fundierte Kenntnisse, Informationen und Tipps im praktischen Umgang mit den Bienen vermitteln. Schon zu sehen, wie er mit ihnen umgeht und wie er von ihnen spricht, ist ein Erlebnis. Man merkt gleich: Hier hat einer Gelee Royale im Blut!

Man stelle sich einen riesigen Garten vor, in dem der Luftraum von Wohlgeruch und Flugbienen erfüllt ist. Darunter versammeln sich Imker und andere Zweibeiner und verfolgen ohne Angst vor Stichen die Ausführungen zur wöchentlichen Völkerkontrolle, hier zum Beispiel zu den Drohnenrahmen: Hartmann verwendet zum Erstaunen der Zuhörer während der Schwarmzeit 6 Drohnenrahmen – zwei im unteren Magazin, zwei im oberen Brutraum und zwei im Honigraum. Letztere dienen der Wachsgewinnung. Zudem kommen Baurahmen im Honigraum der Honigqualität zugute, denn erwiesenermaßen enthalten die beiden äußeren Honigwaben im Honigraum den Honig mit dem höchsten Wassergehalt. Weitgehend mit offener Brut besetzte Drohnenwaben wandern ebenfalls in den Honigraum. Die Bienen wandern hinterher und bewärmen somit auch den Honig, der in dieser Situation mehr Wasser abgeben kann. Und schon können wieder neue Baurahmen in den Brutraum eingesetzt werden.

Drohnen dürfen bei Hartmann nur schlüpfen, wenn sie zur Zucht gebraucht werden. Alle anderen entnimmt der Imker im gedeckelten Larvenstadium mitsamt dem Rähmchen und setzt dafür ein neues, quer gedrahtetes Leerrähmchen ein. Ausgeschnitten wird nicht am Stand. Durch dieses Verfahren ist immer viel offene Brut für die Ammenbienen im Volk. Beim Blick ins Volk fällt auf, dass Günter Hartmann keine modifizierten Rähmchen



Abb. 01: Imker Günter Hartmann erläutert den Anwesenden seine Betriebsweisen

verwendet. Bei ihm dürfen die Bienen Wachsbrücken errichten, die sie für den Rundumverkehr brauchen.

Was gibt es zum Absperrgitter zu sagen? Wenn es gut honigt, erübrigt sich das Gitter, mehr Bienen gelangen in den Honigraum. Gut für den Honig, keine Probleme mit dem Wassergehalt. Und sollte mal eine Wabe etwas Brut unter dickem Honigkranz haben, freut sich eins der Jungvölker, die die Fülle brauchen. „Nichts geht verloren“, sagt Hartmann, „wir sind nur als zu pääp.“ Was bedeutet, dass wir Imker manches Mal zu knauserig sind.

Schon wenden wir uns der Kontrolle der Jungvölker zu. Ist die Königin in Eilage? Wie sieht das Brutnest aus? Ist es schön geschlossen? Instinktiv bauen die Bienen im oberen Randbereich einen Weiselnapf. Uns dient er als Test: Enthält er ein Ei? Oh wei!! In diesem Fall ist es besser, den Ableger einige Meter entfernt abzustoßen, denn die Bienen haben bemerkt, dass mit der neuen Königin etwas nicht stimmt. Vielleicht ist sie schlecht begattet worden oder hat einen Schaden erlitten. Vom Schlupf der Königin bis zur Eilage sollten nicht mehr als 14 Tage vergehen. War das Wetter nicht geeignet, und die Königin flog erst als „alte Jungfer“ aus, kann es Probleme mit der Brutlage geben. Es ist also gut, lieber ein paar Ableger mehr bereit zu stellen. Bleibt der Test-napf leer,

müssen wir uns vorerst keine Sorgen um das Völkchen machen. Wir können es zu einem überwinterrungsfähigen Volk aufbauen. Die junge Königin schon im Mai/ Juni einem Wirtschaftsvolk zuzuführen, ist nicht gut. Sie hat noch keine ausreichenden Erfahrungswerte gesammelt.

„Wie behandeln Sie die Jungvölker im Sommer?“ wird Hartmann gefragt. Der Griff zur Sprühflasche, die eine Mischung aus 35g Oxalsäurepulver mit 1 Liter Wasser enthält, gibt die Antwort: 1 bis 2 Sprühstöße ins offene Volk von oben, und schon wird die Beute wieder geschlossen. So lange Flugbetrieb herrscht, vertragen die Bienen eine mehrmalige Oxalsäurebehandlung.



Abb. 02: Bienenvolk im Glasballon

„Und was mache ich gegen die Räuberei?“ Wenn die Ableger am gleichen Stand stehen wie die Wirtschaftsvölker, muss alles unterlassen werden, was volksfremde Bienen anlockt. Trockener Haushaltszucker in der Futtertasche ist da eher geeignet als die Nassfütterung.

Viele Fragen, die an Günter Hartmann herangetragen werden. 2 verschieden große Wachsblöcke stehen zur Gewichtsschätzung bereit, eine Hautpflege-Spezialistin hat Cremes mit Bienenprodukten hergestellt, die Firma Häuser aus Langenburg stellt ihre Hohenheimer Einfachbeute in Handwerksqualität vor, ein Bienenvolk in einem Glasballon wartet im Schatten auf seine Bewunderer – „Wie hat er bloß die Bienen da reingekriegt?“ – und Heilpraktikerin Rosemarie Bort führt die neue Perga-Gewinnungs-Maschine vor. Perga ist das wertvolle Bienenbrot, das sich per Hand nur mit unendlicher Geduld gewinnen lässt. Wertvoll ist es nicht nur für Bienen, es bietet auch dem Menschen lebenswichtige Substanzen. Die Wabenteile, mit dem eingelagerten Pollen werden eingefroren und in diesem Zustand durch die Maschine geschickt. Fein säuberlich trennen sich Wachs und Pollenanteile.



Abb. 04: Die Gäste aus Belgien mit Günter Hartmann

In der alten, beidseitig offenen Scheune konnte man sich bequem zum Mittagessen niederlassen.

Ich komme mit einer kleinen belgischen Gruppe ins Gespräch, die eigens zum Königinnen- und Ableger-Kauf angereist ist. Ihr Sprecher, Freddy Swinnen berichtet: Schon zweimal waren ihm die Völker gestorben. Dieser traurige Umstand ist für einen Neu-Imker sehr geeignet, die Motivation zu verlieren. Seine Vermutung zielt auf den GVO-Mais. Über einen Imkerfreund kam er in Kontakt mit Günter Hartmann. Sie waren sich sogleich sympathisch, und Freddy kaufte gesunde Bienen ein. Eine Einladung nach Belgien folgte, der Hartmann gerne nachkam. Er hielt dort mehrere Vorträge, alle sehr praktisch ausgerichtet, - und die belgischen Imkerfreunde konnten ihn gut verstehen, denn

im östlichen Teil des Landes spricht man eine mit dem Aachener Platt verwandte Sprache.

Die Gegeneinladung zu den Vorführungen im „Grasgarten“ kam prompt, und so begaben sich die 4 Männer und 1 Frau auf die 4stündige Fahrt nach Ruchsen.

Das Schlagwort „Bienensterben“, das in Deutschland die Gemüter aufwühlt und endlich auch in die Politik eingedrungen ist, spielt in Belgien keine Rolle. Ein zentraler Imkerverband wie der DIB fehlt. Die Ursachen des Völkersterbens sind letztendlich nicht ermittelbar. Die Kosten für zahlreiche Untersuchungen müsste der kleine Imker selbst tragen.

Karin Laute  
karinlaute@gmx.de



Abb.03: Die Perga-Ernte-Maschine

www.holtermann.de	<b>BIENO® natura HOLZBEUTEN</b>  astfrei Liebigbeute Zander Refraktometer mit Licht	<b>APINORD®</b>  Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich	<b>STYROPOR® BEUTEN</b>  Segeberger Beute hart + glatt Original Frankenbeute® Made in Germany	<b>HOLTERMANN</b> Online shopping unter <a href="http://www.holtermann.de">www.holtermann.de</a> Viel Spaß in unserer Welt für Imker und Bienen - seit 1907  <b>HOLTERMANN SHOP</b>
	12er Dadantbeute	Nirosta Schmelzkombi	Segeberger Beute	
	leichtgemacht Cremig rühren	Frostfrei Abfüllkübel		
	<b>Heinrich Holtermann KG</b> Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • <a href="mailto:info@holtermann.de">info@holtermann.de</a>			

# Wabenhonig mit dem System Hogg's-Halbwaben gewinnen

## Das System

John A. Hogg ist der Erfinder der Halbwaben-Kassetten. Diese sind aus glasklarem Plastikmaterial gefertigt. Der Boden besitzt eine Zellprägung als Vorlage für den Wabenbau. Die Kassetten werden bereits mit Wachsbeschichtung behandelt. Inwieweit man auch ungewachste Kassetten beziehen kann, müsste beim Hersteller hinterfragt werden. Es erübrigt sich damit von selbst, wenn ich sage, dass man ausschließlich die ungewachsenen Kassetten kaufen sollte und im Bedarfsfall den Kassettenboden mit dem eigenem Wachs bestricht.



Abb. 01: Eine leere Hogg's Honigkassette, hier mit dem dazu gehörenden Deckel. Deutlich zu erkennen ist der gewachste Zellboden. Die schachtelähnlichen Kassetten wurden als Module entwickelt, von denen jeweils 10 eine selbsttragende Einheit ergeben.

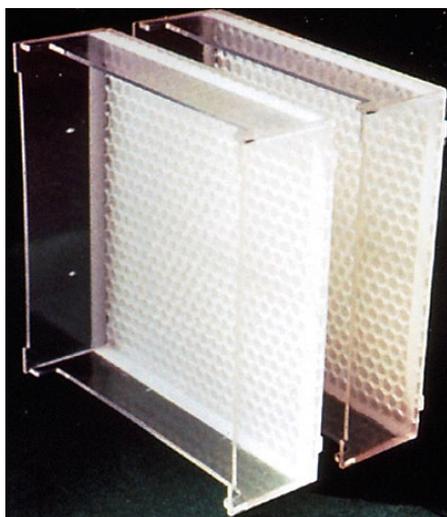


Abb. 02 - Die Einzelkassetten werden, wie hier dargestellt, in einer Reihe zusammengefügt.



Abb. 03: 4 solcher Module stapel aus je 10 Einzelkassetten bilden eine Zargenfüllung, das sogenannte „Superpack“ mit 40 Kassetten. Die Bienen errichten den Wabenbau vom Boden der Kassette ausgehend. Die Außenseite jedes Bodens dient gleichermaßen als Regulator der Wabentiefe zu der gegenüberliegenden Kassette. Neben dem Kassettenstapel eine Reihe der zugehörigen Deckel.

Die Kassetten sind für die Langstroth-Halbzarge konzipiert. Allerdings muss bei diesem System wie bei den Ross-Rounds, die Zarge innen durch zusätzliche Schiede ergänzt werden, die auch hier das Überbauen der Kassetten verhindern sollen. Der Bauplan zeigt die erforderlichen Einbauten in der Zarge, die auch als zusätzlicher Umrüstsatz mit angeboten werden, zusammen mit dem als „Superpack“ bezeichnetem Kassettensystem, das aus 40 Einzel-

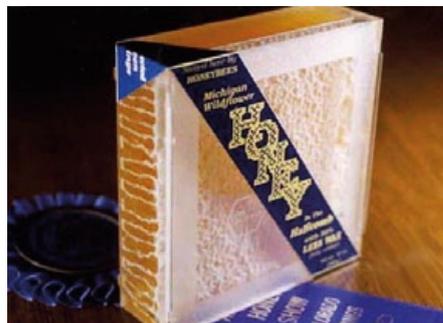


Abb.04 - Verkaufsfertige Wabenhonigkassetten

kassetten besteht. Bei dem Umrüstsatz für die Honigraumzarge handelt es sich um eine einmalige Anschaffung. In der Folge müssen nur die leeren Kassetten erworben werden. Handwerklich geschickte Imker werden sich diese zusätzlichen Schiede sicher selbst anfertigen können und es auch tun. Zwei der Schiede werden fest eingebaut und jeweils ein Stirn- und ein Längsschieder werden mit Federbügeln, die zwischen die Rückseite des Schiedes und der Magazinwand eingeschoben werden, an die Kassetten gedrückt. Diese beiden beweglichen Schiede werden aber nach Einbau der Kassettenrahmen in die Zarge geschoben und sorgen durch die Federn immer für einen korrekten Abstand zum

Blick von oben in die vorbereitete Magazinzarge

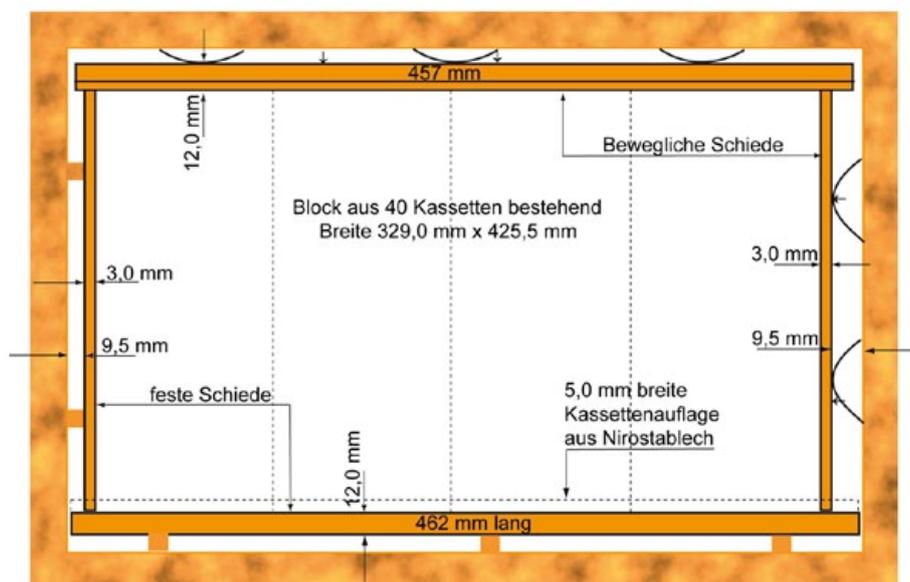


Abb. 5: Zeichnerische Darstellung der für den Einsatz der Kassetten vorbereiteten Magazinzarge.

Kassettenrahmen. Das ist wichtig, weil die Kassetten sowohl auf den fest mit der Zarge verbundenen wie auch auf den flexibel eingesetzten Schieden sitzen. Letztere sitzen auf den unten angebrachten Winkeln. Diese müssen sehr gut befestigt werden, denn 40 gefüllte Honigkassetten wiegen ca. 14 kg, wenn man bei jeder Kasette von etwa 340 g ausgeht. Das beweglich eingesetzte Längsschied besitzt oben und unten im Randbereich eine ca. 10 mm tiefe Ausfräsung. Dort finden die mit der offenen Seite ausgerichteten Kassetten eine Arretierung und damit den erforderli-

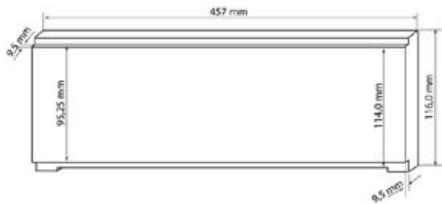


Abb. 06: Das bewegliche Längsschied besitzt an der Ober- und Unterseite Ausfräsungen, die in die offenen Seiten der Kassetten hineinragen, diese tragen und gleichsam für den bienengerechten Abstand sorgen, damit die Bienen in den Kassetten beim Bau die korrekte Wabenhöhe einhalten.

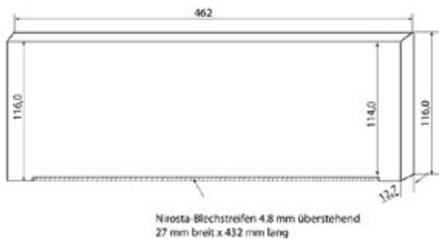


Abb. 07: Das in der Zarge fest eingebaute Schied besitzt an der Unterseite einen überstehenden Blechstreifen, auf dem die Kassettenreihen ruhen.

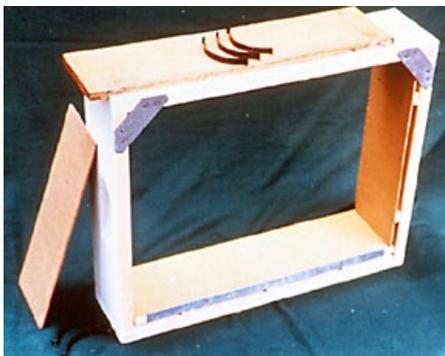


Abb. 08: An der Unterseite der Zarge müssen an der Seite des beweglichen Längsschiedes Winkel befestigt werden, auf denen es aufliegt. Oben sind einige Bügel Federn zu sehen, mit denen die beweglichen Schiede an den Kassettenblock gedrückt werden.

chen Halt. Auf der gegenüberliegenden Längsseite ist es der unten überstehende Blechstreifen, auf dem die Kassettenpakete aufsitzen und Halt finden. Beim Hogg-System ist es leider nicht möglich die im Randbereich sitzenden Kassetten mit den bereits ausgebauten Kassetten in der Mitte auszutauschen. Hier kann das System nur komplett entnommen werden. Vor der Entnahme der Kassettenpakete entfernt man zuerst das flexibel eingesetzte Stirn- und Längsschied.



Abb. 09: Die Zarge kann innerhalb von nur 2 Minuten mit dem Kassettensystem bestückt werden. Dazu liegt sie aufrecht auf der Längsseite mit dem fest eingebauten Schied. Anschließend werden die Kassettenstapel auf das fest eingebaute Längsschied gelegt. Nun werden die beiden flexiblen Schiede eingestellt und die Federbügel zwischen Beutenwand und Schied eingeschoben, sodass die Schiede an den Kassetten angedrückt werden.

Die Kassetten werden zu je 10 Stück in einer Art Huckepack-Verfahren zusammengesetzt, indem kleine, am Kassettenboden überstehende Füßchen in die gegenüberliegende offene Seite der Nachbarkassette straff einpassen. Dadurch entsteht eine fest gefügte Einheit aus 10 Halbwabenkassetten. Diese liegen, wie oben schon beschrieben, auf dem Blechstreifen des fest eingebauten Schiedes und finden auf der gegenüberliegenden Seite Halt durch die Ausfräsungen des federnd eingesetzten Schiedes. Die hinter dem Schied eingelegten Federn erzeugen einen kontinuierlichen Druck auf die Kassettenreihen. Zwischen den Reihen verbleiben jeweils schmale Durchgänge für die Bienen. Zehn Kassetten als Einzelmodule bilden vier selbsttragende Stapel für jeweils eine dafür präparierte Halbzarge.

### Einsatz

Im Vorspann sei erwähnt, dass es in den USA eine speziell für die Wabenhoniggewinnung mit diesem System entwickelte Betriebsweise gibt, den sogenannten Juniper Hill Plan. Er entstand gleichzeitig mit

der Entwicklung des Kassettensystems vor etwa 30 Jahren. Der erste Schritt ist die zeitlich begrenzte Anwendung eines angepassten DeMaree-Plans um die Völker zu veranlassen Weiselzellen zu schaffen und so das Stadium einer anschließenden Schwarmkontrolle zu erreichen. Dieses Verfahren, vermengt mit den beiden am weitesten verbreiteten Gewinnungsverfahren bedeutet: Die Reduzierung von zwei Brutzargen auf eine und die Konzentration der Bienen auf die Erzeugung von Wabenhonig, gefolgt durch die Wiedervereinigung dieser Bruträume. Dabei sind beide inzwischen weiselrichtig und damit kraftvoll für diesen Einsatz. Alle Stufen, verdichtet in einen sich über ca. sechs Wochen erstreckenden Plan, dienen der Wabenhonigproduktion über die gesamte Saison hinweg. Im Frühjahr wird bei den Königinnen jeweils ein Flügel gekürzt. Nähere Informationen zum „Juniper Hill Plan“ können vom Autor erfragt werden. Er ist zu umfangreich um in diesem Rahmen vorgestellt zu werden.

Der Beginn der Wabenhoniggewinnung liegt vornehmlich in der Zeit, wenn sich die Bienenvölker ihrem Entwicklungshöhepunkt nähern, aber noch keine Schwarmgedanken hegen. In den USA verwendet John A. Hogg weiselrichtige und auf zwei



Abb. 10: Standort mit Völkern für die Wabenhoniggewinnung von John A. Hogg



Abb. 11: Nur sehr starke Bienenvölker sind auch erfolgreich bei der Wabenhoniggewinnung. Hier wird eine Zarge mit dem Hogg Kassettensystem aufgesetzt. Für dieses Foto wurde kein Absperrgitter aufgelegt, dieses ist aber absolut notwendig! Die Königin legt sonst in diesen Zellen Brut an und alle Bemühungen sind zunichte gemacht.

Bruträumen sitzende Völker. Generell müssen wie zu jedem Verfahren der Wabenhonniggewinnung nur superstarke und eng sitzende Völker genommen werden, die keine Schwarmabsichten zeigen. Am besten funktioniert das, wenn man in einer laufenden Massentracht die normalen Honigräume von den Völkern nimmt und sie gegen Zargen mit Kassetten austauscht. Es gibt auch die Meinung, dass man einen der jeweils abgenommenen Honigräume auf die Zarge mit den Kassetten setzt, um den Sammelimpuls aufrecht zu erhalten. Inwieweit das wirklich die Erwartungen erfüllt ist erst in der Praxis zu prüfen.

Bei diesem System müssen die Bienen in den Kassetten nur die halbe Wabenhöhe errichten – deshalb auch die Bezeichnung Hogg's Halfcombs (Halbwaben).



Abb. 12: Weil die Kassettenböden vorge-wachst sind, werden sie in der Regel rasch von den Bienen angenommen und innerhalb weniger Tage ausgebaut.



Abb. 13: Mit dem Einlegen einer Bienenflucht lassen sich die Bienen ohne großen Aufwand aus der Honigzarge entfernen und man riskiert keine Räuberei.



Abb. 14: Abnahme der mit Honig gefüllten Kassettenzargen.



Abb. 15: Angebaute kleine Wachsbrücken werden mit dem Messer entfernt.



Abb. 16: Die Entnahme der gefüllten Kassettenstapel erfolgt auf die gleiche Weise wie vorangegangene Bestückung, indem die Zarge auf der Längsseite mit dem fest eingebauten Schied liegt. Nun wird Kassettenstapel nach Kassettenstapel entnommen. Eine Kasette nach der anderen bekommt einen Deckel aufgelegt und wird aus dem Stapel gelöst und zur Seite gestellt.

Alle Fotos von Jack und Mildred Hogg. Zeichnung 4, 5 und 6 von Klaus Nowotnick

Ich danke Dr. John Hogg, Mildred Hogg and Jack Hogg für ihre Unterstützung und Bereitstellung von Bildmaterial.

#### Bezugsquellen des Kassettensystems:

Betterbee  
8 Meader Road  
Greenwich, NY 12834, USA  
Tel: 001-800-632-3379  
Internet: www.betterbee.com

Dadant & Sons Inc.  
51 South 2nd  
Hamilton, IL 62341  
Tel.: 001 888-922-1293  
Internet: www.dadant.com

Klaus Nowotnick



Abb. 17: Die auf diesem Foto gezeigten 310 Kassetten wurden von einem Volk in einer Saison produziert. Allerdings handelte es sich dabei um ein Volk im 2-Königinnenbetrieb.



Abb. 18: Abschließend werden die Kassetten mit Etiketten versehen

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität
1 kg 17,30	16,25	8,95
3 kg je 16,95	15,95	
5 kg je 15,95	15,45	8,45
10 kg je 15,40	14,90	7,90
20 kg je 14,90	14,35	
50 kg je 14,35	13,75	
		Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

**Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!**

**BAUER · GROSSHANDEL**

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

**LAGERVERKAUF!**

www.flaschenbauer.de

# Wenn Hummeln schummeln

## Fleißiger als Honigbienen

**Wie Honig- und Wildbienen besitzen auch Hummeln als reine Vegetarier eine enge, ja lebensnotwendige Bindung an Blütenpflanzen.**

Gegenüber den überwinterungsfähigen Bienenvölkern haben die nur einjährigen Sommerstaaten der Hummeln eine relativ kurze Lebensspanne. Sie müssen daher in kurzer Zeit möglichst viel Nektar und Blütenstaub sammeln. So wurde beobachtet, dass Hummeln im Vergleich mit Honigbienen in derselben Zeit die drei- bis fünffache Anzahl von Blüten aufsuchen und somit eine größere Arbeitsgeschwindigkeit entwickeln. Im Mittel besucht eine Hummel 10-20 Blüten pro Minute. Die Ausbeute gelingt umso rascher, je mehr und je früher sich jede einzelne Sammlerin auf eine oder wenige Blütenarten „einarbeitet“.

Hummeln sammeln aber auch sehr energiebewusst: So weiß man, dass Hummeln an sehr ergiebigen Trachtpflanzen bei unterschiedlichen Außentemperaturen sammeln, während sie weniger lohnende Blüten nur bei hohen Außentemperatur aufsuchen. Auch verzichten Hummeln stets auf das Fliegen, wo die nächste Blüte zu Fuß erreicht werden kann. Der Grund: Beim Fliegen werden enorm viele Kalorien verbraucht. Eine ein halbes Gramm schwere Hummel benötigt pro Stunde 150 Kalorien für die Nahrungssuche und die Versorgung der Larven. Allein zur Deckung ihres eigenen Energiebedarfes mit etwa 150 mg Nektar pro Tag muss eine Hummel etwa 450 Blüten aufsuchen.



Abb. 01: Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*) beim Nektarraub auf der Wunderblume (*Mirabilis jalapa*). Foto: Hintermeier



Abb. 02: Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*) beim Nektarraub auf dem Scharlachroten Salbei (*Salvia coccinea*). Foto: Alvesgaspar



Abb. 03: Gartenhummel (*Megabombus hortorum*) an Garten-Akelei (*Aquilegia spec.*) von unten her Nektar saugend. Foto: Bahmer



Abb. 04: Honigbiene (*Apis mellifera*) an der Einbruchsstelle einer Blüte der Akelei (*Aquilegia spec.*) Nektar saugend. Foto: Bahmer

Energieaufwändig ist auch eine besondere Technik beim Pollensammeln: Durch mit der Brustmuskulatur erzeugte kräftige Vibrationsstöße muss bei manchen Pflanzen, z. B. Tomaten (*Solanum lycopersicum*), Aubergine (*Solanum melongena*), Blaubeere (*Vaccinium myrtillus*), Preiselbeere (*Vaccinium vitis idaea*), der Pollen aus den Staubbeuteln regelrecht herausgeschüttelt werden.

## Hoher Nektarbedarf

Hummeln verfügen die im Insektenreich wohl einmalige Eigenschaft auch bei niedrigen Temperaturen fliegen zu können, indem sie sich selbst „aufwärmen“: Sie lassen ihre Flugmuskulatur im Leerlauf vibrieren und erzeugen so Wärme. Dabei können Hummeln Temperaturunterschiede zwischen Körper und Umgebungsluft von über 20°C erreichen. Ein Vorgang, der natürlich sehr viel Energie und damit Futter kostet. Hummeln müssen daher stets auf ein rationelles Sammeln von Nektar im Sinne einer Kosten-Nutzen-Rechnung bedacht sein.

Die Rüssellänge der Sammler spielt in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle: Langrüsselige Arten (Rüssellänge 75-80% der Körperlänge) nutzen Blüten mit



Abb. 05: Honigbiene (*Apis mellifera*) an der Einbruchsstelle einer Blüte des Geißblattes (*Lonicera spec.*) Nektar saugend. Foto: Bahmer

tiefen Kronröhren als Futterquelle, während kurzrüsselige Arten (Rüssellänge 50-60% der Körperlänge) sich eher auf Blüten mit kurzen Kronröhren beschränken.

Doch kurzrüsselige Hummeln wie die Dunkle und Helle Erdhummel lernen sehr schnell tiefkronige Blütenröhren über dem Nektarspiegel aufzubeißen, um so an den Nektar zu gelangen, ohne dabei die von der Pflanze erwarteten Bestäubungsdienste zu leisten. Beinwell (*Symphytum officinale*) Akelei (*Aquilegia vulgaris*), Lerchensporn (*Corydalis spec.*), Leinkraut (*Linaria vulgaris*), Feldrittersporn *Delphinium consolida*, Echtes Springkraut, Rote Spornblume (*Centranthus ruber*), Wunderblume (*Mirabilis jalapa*), Fuchsie (*Fuchsia spec.*), Geißblatt (*Lonicera caprifolium*), Rote Lichtnelke (*Melandryum rubrum*), Ackerbohne (*Vicia faba*), Gartensalbei (*Salvia officinalis*), Tränendes Herz (*Dicentra spectabilis*) und Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus*) bilden für jeden aufmerksamen Naturfreund anschauliche Beispiele dafür, dass „Betrüger“ am Werk waren.

### Hummeln als Nachahmer

Den „Nektarklau durch die Hintertür“ schauen sich die Diebe bei anderen Hummeln ab. Das haben englische Wissenschaftler im Rahmen einer Studie in den Schweizer Alpen an Blüten des Kleinen Klappertopfes (*Rhinanthus minor*) beobachtet: Die Hummeln (*Bombus wurflenii*, *Bombus lucorum*) speichern offensichtlich genau in ihrem Gedächtnis, auf welcher Seite die Kolleginnen Nebeneingänge in die Blüten gebissen haben. War die erste Hummel eine „Linkshänderin“, bevorzugten

sie diese Stelle ebenfalls zum Nektarraub. Mit diesem Wissen überwintern die Nachahmer und stechen auch im darauffolgenden Jahr die Blüten von der erlernten Seite an. Die Hummeln lernen also voneinander, an welcher Stelle sie jeweils die Öffnungen beißen müssen, um auch bei Pflanzen mit anderen Blütenformen zielsicher an den Nektar zu gelangen (Goulson et al. 2013). Die entdeckten runden oder halbrunden Löcher stammen allerdings nicht ausschließlich von Hummeln: Auch die hummelähnliche Blaue Holzbiene (*Xylocopa violacea*) ist kräftig genug, sich auf diese Weise Zugang zum Nektar zu verschaffen.

### Honigbienen und andere Nutznießer

Von dieser Technik des Nektarraubes durch gewaltsames Zerstören von Blütenteilen profitieren auch Honigbienen, deren unbezahnte Kiefer viel zu schwach zum Aufreißen des Blütengewebes sind. Sie leben also gleichsam kommensal, d. h. als „Tischnachbarn“ mit den Nektardieben. Wissenschaftler sprechen hier von „sekundärem“ Nektarraub.



Abb. 06: Honigbiene (*Apis mellifera*) an der Einbruchsstelle einer Blüte des Scharlachroten Salbeis (*Salvia coccinea*) Nektar saugend. Foto: Alvesgaspar

So ist von der solitären Faltenwespe (*Pterocheilus phaleratus*) und anderen Faltenwespen, vor allem aus der Gattung *Anistrocerus* ist bekannt, dass sie von Hummeln geschaffene Blüteneinbrüche (z. B. an der Gemeinen Ochsenzunge *Anchusa officinalis*) nutzen, um an den Nektar zu gelangen. Auch die für Süßes so empfänglichen Ameisen finden sich an dieser offenen Nektar-Schenke regelmäßig ein. Beobachtet wurde auch schon die zu den Wanderfaltern zählende tagaktive Gammaeule (*Autographa gamma*) beim Saugen an einer Einbruchsstelle der Wunderblume. Nach einer Beobachtung des Hummel-Spezialisten Heinrich kann sich Nektarraub für eine Pflanze auch als hilfreich erweisen: So wurde auf Kleefeldern bei Vorhandensein von nektarraubenden Hummeln ein gesteigerter Samenansatz festgestellt, da die reduzierten Nektarmengen der Blüten die legitimen Bestäuber, also langrüsselige



Abb. 07: Blaue Holzbiene (*Xylocopa violacea*) beim Nektarraub auf dem Scharlachroten Salbei (*Salvia coccinea*). Foto: Alvesgaspar

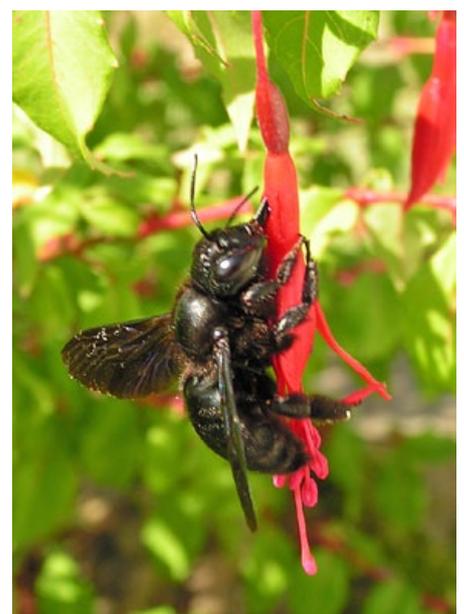


Abb. 08: Blaue Holzbiene (*Xylocopa violacea*) beim Nektarraub auf der Fuchsie (*Fuchsia spec.*). Foto: Vanpe



Abb. 09: Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*) auf Fetthenne (*Sedum spec.*) mit mehreren Pollinen einer anderen Blütenpflanze. Foto: Bahmer

Hummeln, vermutlich dazu zwingen, mehr Blüten also sonst zu besuchen. Zu den stets „redlichen Gästen“ zählen auch Gartenhummel (*Bombus hortorum*) und Ackerhummel (*Bombus pascuorum*): Sie entnehmen den Nektar auf legalem Weg (selbst wenn ein Einbruchloch bereits vorhanden ist) und entschädigen die betreffende Pflanze mit den gewünschten Bestäubungsdiensten.

### Auch Pflanzen „betrügen“

„Ausnahmen bestätigen die Regel“. Diese schlichte Alltagsweisheit gilt auch für die von dem Begründer der Blütenbiologie Christian Konrad Sprengel (1750-1816) erstmals entdeckte innige, ja geradezu intime Partnerschaft von Blüte und Insekt, die sich jedem aufmerksamen Betrachter als naturgewolltes, wechselseitiges „Nehmen und Geben“ erschließt. Die große Mehrheit der Blütengäste hält sich an das „Handelsabkommen“ Futter gegen Bestäubung. Beide Partner erhalten durch diese seit Jahrmillionen eingespielte Interaktion einen Vorteil.

Wie in jeder wechselseitigen Beziehung besteht jedoch auch hier die Möglichkeit, die Situation für sich auszunutzen und nur zu „nehmen“, wie dies eine letztlich doch sehr kleine Minderheit an Nektarräubern praktiziert. Aber offenbar erleiden die betroffenen Pflanzen keinen entscheidenden Nachteil, sonst hätten sie längst Abwehrmechanismen entwickelt, um den Räufern das Handwerk zu legen.

Weniger bekannt und augenfällig ist dagegen die Tatsache, dass auch Pflanzen „betrügen“. So gibt es mehrere Orchideenarten, deren Blüten keinen Nektar produzieren, aber die Bestäuber mit vorgetäuschten Weibchen-Attrappen überlisten. Zugleich bieten Sie den Insekten noch einen Duftstoff an, der dem Sexualstoff der Weibchen ziemlich ähnelt. Kommt es zur Pseudokopulation werden dem Betrogenen sogar noch „Hörner“ aufgesetzt: Lässt sich das Männchen auf der Blüte nieder, kommt es mit einer Klebescheibe in Kontakt, an der die Pollinen hängen. Natürlich merkt das Männchen nach einer Weile, dass es keinem echten Weibchen aufgesessen ist. Es fliegt unverzüglich mit den Pollinen ab, lässt sich aber gleich von der nächsten Or-



Abb. 10: Blaue Holzbiene (*Xylocopa violacea*) auf Wollziest (*Stachys lanata*) mit mehreren Pollinen einer anderen Blütenpflanze. Foto: Stabilizer

chideenblüte wieder betören, landet und sorgt so für die Bestäubung der Art.

Helmut Hintermeier  
Ringstraße 2,  
D - 91605 Gallmersgarten

### Literatur:

Heinrich, Bernd (1979): Der Hummelstamm. München, Leipzig.

Hintermeier H. & M. (2012): Blütenpflanzen und ihre Gäste Teil 3. Gallmersgarten.

Goulson et al. (2013): Social learning handedness in nectar-robbing bumblebees. *Behavioral Ecology & Sociobiology*. July 2013, Volume 67, Issue 7.



Abb. 11: Eine nicht alltägliche Beobachtung: Gammaleule beim Nektartrinken an der Einbruchsstelle einer Wunderblume. Foto: Bahmer



## Programmorschau

für den Zeitraum September 2014

### Mittwoch, 3. September

**Kinderkanal, 9.40 Uhr**

#### **Paula und die wilden Tiere**

#### **52teilige deutsche Wildlife-Reihe**

#### **Bärenärger**

Paula bekommt Ärger. Ihre zwei jungen Braunbären Ben und Lilly, die sie mit ihrem Tierfreund Vasek großziehen darf, sind abgehauen und haben die Bienenstöcke des Nachbarn überfallen. Kein Wunder, Bären lieben den süßen Honig. Aber der Imker war nicht erfreut.

### Donnerstag, 4. September

**Phoenix, 2.15 Uhr (in der Nacht von Donnerstag auf Freitag)**

#### **Killerbienen – Todesgeschwader über Südamerika**

Mehr als 20.000 Bienenarten leben auf der Welt. Nicht alle können stechen, und nur wenige produzieren genügend Honig, um sich als Hausbienen zu eignen. Der Versuch eines brasilianischen Immenforschers, eine besonders ertragreiche Honigbienen-Art für Südamerika zu züchten, endete mit einer biologischen Katastrophe.

### Freitag, 5. September

**Phoenix, 17.15 Uhr**

#### **Letzter Abflug St. Pauli**

#### **Die Rettung der Honigbiene**

Sie ist nur 13 Millimeter groß, sorgt aber seit 50 Millionen Jahren dafür, dass ein Drittel unserer Nahrungspflanzen bestäubt wird: die Honigbiene. Jetzt ist sie vom Aussterben bedroht. Parasiten wie die Varroa-Milbe und die Monokulturen auf dem Land lassen immer mehr Bienenvölker eingehen. Eine Überlebenschance hat sie noch in Städten wie Berlin und Hamburg. Dort ist das Nahrungsangebot von Frühjahr bis Sommer durchgehend, und immer mehr Menschen interessieren sich für die Imkerei. Wdh. der Sendung am Samstag, 6. September, um 11.00 Uhr auf Phoenix.

### Sonntag, 7. September

**ZDF, 7.05 Uhr**

#### **Die Biene Maja**

#### **Maja und die Mondblume**

### **3D-Animationsserie - immer sonntags ab 7.05 Uhr im ZDF**

Als Maja von einer Blume erfährt, die nur nachts im Mondenschein erblüht, gibt es für sie nur noch ein Ziel: Sie muss diese wundervolle Mondblume finden. Selbst der ängstliche Willi kommt mit auf den nächtlichen Ausflug, denn der Nektar der Mondblume soll eine echte Gaumenfreude sein.

### Montag, 8. September

**Bayerisches Fernsehen, 17.00 Uhr**

#### **Mein kleiner grüner Garten (1/3)**

In der ersten Folge der dreiteiligen Sendereihe werden der Vorstand Martin Engl, das Imkerehepaar Monika und Willi Pregler, der leidenschaftliche Handwerker Adi Baaser und die Häuslebauer Kathrin und Thomas Fehrmann vorgestellt.

Erst seit zwei Jahren in der Anlage und doch schon fest integriert: das Imkerehepaar Willi und Monika Pregler. Während Monika im Garten ihre künstlerische Ader auslebt und alle Gartenaccessoires bunt streicht, ist Willis Leidenschaft die Imkerei. Er freut sich auf das Highlight der Saison: das Honigschleudern. Der Imkergarten der Preglers ist auch der Treffpunkt der Nachbarn im Bienenweg, wo regelmäßig gefeiert wird.

### Montag, 8. September

**hr-fernsehen, 18.50 Uhr**

#### **leckerer hessen - der fröhlich freche Kochwettkampf**

#### **Kerstin Ziegler aus Vöhl-Schmittlotheim**

Fünf Wochen lang kämpfen drei gestandene Landfrauen und zwei Landmänner um das beste Menü und die Ehre, Hessens beste Landfrau oder bester Landmann 2014 zu werden: ein spannender Wettbewerb mit leckeren Zutaten aus den hessischen Regionen. In Vöhl-Schmittlotheim steht die erste Kandidatin schon in den Startlöchern. Kerstin Ziegler ist Imkerin aus Leidenschaft. Die Bienenbegeisterung hat sie von ihrem Opa. Eigentlich ist sie gelernte Bankkauffrau, hat den Beruf aber nach der Geburt ihres dritten Kindes an den Nagel gehängt und ihr Hobby zum Beruf gemacht. Sie sagt, Honig sei wie guter Wein,

### Mittwoch, 10. September

**NDR Fernsehen, 13.00 Uhr**

#### **NaturNah: Abenteuer Biostunde**

#### **Schulexpedition ins Reich der Natur**

Wie vermehren sich die Pflanzen, und was haben Insekten damit zu tun? Wie machen Bienen den Honig?

### Mittwoch, 10. September

**n-tv, 22.10 Uhr**

#### **Die verrücktesten Jobs der Welt**

Es gibt bekanntlich nichts, was es nicht gibt. Um Geld zu verdienen, gehen manche auch ungewöhnliche Wege. Da ist zum Beispiel der Imker, der seine Biene trainiert hat, Drogen aufzuspüren.

### Mittwoch, 10. September

**NDR Fernsehen, 20.15 Uhr**

#### **Expeditionen ins Tierreich**

#### **Wildes Hamburg - Tiere in der Stadt**

Vom Dach eines Wohnhauses aus sammeln Bienen ihren Honig von den Blüten der Straßenbäume.

### Donnerstag, 11. September

**Bayerisches Fernsehen, 17.00 Uhr**

#### **Gartengeheimnisse**

#### **Die Selbstversorger aus dem Allgäu**

Noch vor 100 Jahren war sie Alltag in Bayern: Selbstversorgung. Conny Schuchardt widmet sich von morgens bis abends dieser Lebensform. Sie macht alles selbst: Samen ziehen, Wolle färben, Bienen und Hennen halten, die Gemüsegärten bewirtschaften, Brot backen, Fleisch räuchern. Mit ihren Eigenprodukten ernährt sie ihre fünfköpfige Familie in Niedersonthofen. Ihr Alltag zeigt, wie mühselig, aber auch wie erfüllend diese Art zu leben ist.

### Sonntag, 14. September

**ZDF, 14.45 Uhr**

#### **planet e.: Bären auf dem Vormarsch**

Die Bären sind los: Immer wieder wandern wilde Bären durch die Alpen nach Norden und durchstreifen dabei die Schweiz. Nicht alle Eidgenossen sind darüber glücklich, denn die großen Wildtiere hinterlassen Spuren: geplünderte Bienenstöcke, verschreckte Wanderer, getötete Haustiere.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

### September 2014

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	www.deutscherimkerbund.de
		<b>E-Mail:</b>	deutscherimkerbund@t-online.de
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	dib.presse@t-online.de

### Mit Nachtrag von August 2014

#### Kongress deutschsprachiger Imker in Schwäbisch Gmünd

Nur noch wenige Tage bis zum diesjährigen Großereignis, zu dem Imkerinnen und Imkern aus sechs Nationen zusammenkommen werden. Alle aktuellen Informationen zum Vortragsprogramm, den Ausflügen, dem Gala-Diner und zur Ausstellung finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?wanderversammlung-20141>

Die Besucher erwarten u. a. 17 Fachvorträge und drei Podiumsdiskussionen mit hochkarätigen Referenten, eine Fachausstellung auf rund 500 qm Fläche an zwei Standorten und ein vielseitiges Ausflugsprogramm in und um Schwäbisch Gmünd, der Stadt der diesjährigen baden-württembergischen Landesgartenschau.

#### Tagesordnung Vertreterversammlung (Stand 23.06.2014)

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Landesverbandsvertreter findet am 11. Oktober im Hotel Görres in Wachtberg-Villip statt. Hier die vorläufige Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht 2013/2014  
Bericht des Präsidiums  
Diskussion der Berichte
2. Jahresabschluss 2013  
Bilanz zum 31.12.2013  
Gewinn- und Verlustrechnung 2013  
Werbefonds 2013
3. Diskussion und Beschlussfassung über Jahresabschluss 2013,  
Bericht der sachlichen Prüfer und Entlastung des Präsidiums
4. Haushaltsvoranschlag 2015
5. Wahlen Rechtsbeirat, Ehrengericht, Rechnungsprüfer
6. Anträge an die Vertreterversammlung
7. Verschiedenes  
z. B. Deutscher Imkertag 2015 in Leipzig

#### Senden Sie uns Ihre Erfahrungsberichte zum „Tag der deutschen Imkerei“

Am ersten Wochenende im Juli beteiligten sich auch in diesem Jahr wieder viele Imkervereine am bundesweiten „Tag der deutschen Imkerei“, das belegen die bestellten Werbemittelpakete,

die der D.I.B. für diese Veranstaltung subventioniert zur Verfügung stellte. Uns interessiert nun: War Ihre Aktion erfolgreich? Hat sich der Aufwand gelohnt?, Welche Schwerpunktthemen haben Sie bei der Veranstaltung angesprochen?, Welche guten Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit haben Sie verwirklicht?

Wir freuen uns über Ihre kurzen Berichte, Bilder (möglichst digital) und Nachweise der Pressearbeit.

Gute Beispiele werden wir in jedem Jahr in D.I.B. AKTUELL veröffentlichten.

#### Papiertragetaschen preiswerter



Da die sehr beliebten Papiertragetaschen vergriffen waren, wurden diese jetzt neu aufgelegt. Die Produktion mit etwas geänderten Maßen (17,8 x 8,2 x 23,8 cm) sind nach wie vor für vier 500 g-Imker-Honiggläser geeignet und wurde von einer neuen Druckerei übernommen. Die Ausführung verlief nicht ganz optimal. So kam es zu geringen Farbabweichungen beim Bildmotiv der Tasche.

Aufgrund dessen konnten wir einen großzügigen Rabatt mit der Druckerei vereinbaren, der dazu führt, dass die Taschen preiswerter angeboten werden können. Die Tragetaschen (Artikelnummer 209403) sind zum Preis

von 1,70 €/10 Stück, 7,14 €/50 Stück und 30,82 € für 250 Stück inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten beim D.I.B. erhältlich.

Kontakt: Tel. 0228/9329215 o. -16, E-Mail [dib.versand@t-online.de](mailto:dib.versand@t-online.de) oder im Online-Shop unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)

#### WM-Katalog nur noch online

Bis 2013 wurde eine Druckversion unseres Werbemittelkataloges mit einer Ausgabe von D.I.B. AKTUELL an alle Imkervereinsvorsitzenden versendet. Seit Jahren wird der Katalog parallel dazu tagaktuell auf unserer Homepage zum kostenlosen Download angeboten. Da der Druck des Kataloges hohe Druckkosten verursacht und dieser in kürzester Zeit überholt ist, haben wir uns entschlossen, den Katalog nicht mehr mit D.I.B. AKTUELL zu versenden. Imker, die keine Möglichkeit haben, ihn im Internet einzusehen oder auszudrucken, können den Katalog beim D.I.B. in gedruckter Form nach wie vor anfordern.

## Wir sind täglich für Sie da!

In den vergangenen Monaten haben die Bestellungen für Gewährverschlüsse bei uns in der Geschäftsstelle enorm zugenommen. Das spiegelt das gute Honigjahr, das wir in den meisten Regionen Deutschlands haben werden, wieder. Bei der Bestellung von Gewährverschlüssen haben mittlerweile zwölf von neunzehn Landesverbänden ihre Bestellverfahren geändert und der D.I.B. hat für neun Verbände mit rund 57 % der Mitglieder das Prüfverfahren im eigenen Haus anstelle der Imker-/Landesverbände übernommen. Auch müssen wir in den Landesverbänden bei nicht immer aktuellen Mitgliederlisten häufig nachfragen. Durch die Möglichkeit des individuellen Eindrucks seit Dezember 2010 bedarf es zusätzlich vieler Detailabsprachen mit den Imkereien. Dies alles führte zu einem enorm erhöhten Arbeitsaufwand in der Geschäftsstelle bei gleichbleibendem Personalbestand.

Andere Bereiche der Geschäftsstelle sind mit der Vorbereitung der Tagungen (Präsidiumssitzungen, Vertreter- und Wanderversammlung) beschäftigt.

Einen kontinuierlichen Zuwachs haben auch die E-Mail-Anfragen. Die moderne Technik hält in immer mehr Imkereien Einzug und viele Absender erwarten in kürzester Zeit eine Antwort. Wir werden uns auch zukünftig bemühen, allen Wünschen zeitnah und zur vollsten Zufriedenheit nachzukommen. Bitte haben Sie aber Verständnis dafür, wenn ihre Anfrage oder Bestellung nicht immer so zeitnah wie gewünscht bearbeitet werden kann.

Unser vorrangiges Ziel ist es, Dienstleister für alle unsere Mitglieder zu sein. Wir werden deshalb auch in diesem Jahren täglich - ohne Sommerpause - für Sie da sein:

*Unsere Öffnungszeiten im „Haus des Imkers“ sind:*

Montag – Donnerstag 8.00 – 12.00 und  
13.00 – 16.00 Uhr sowie

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Sie erreichen uns telefonisch unter 0228/93292-0 und per E-Mail [deutscherimkerbund@t-online.de](mailto:deutscherimkerbund@t-online.de).

Ihr D.I.B.-Geschäftsstellen-Team

## Bayerische Schüler gewinnen 2. Platz beim 5. IMYB in Polen

Die Schüler des Maristengymnasiums Fürstzell bei Passau haben nach 2013 in Pszczela Wola in Polen erneut den zweiten Platz im Internationalen Jungimkerwettbewerb IMYB gewonnen, der vom 5. bis 8. Juni 2014 in der Imkerfachhochschule Technikum Pszczelarskie bei Lublin stattfand. Unter den 19 teilnehmenden Nationen waren Länder aus Europa und Asien vertreten. Jedes Land schickte bis zu drei Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren an den Start, um sich in verschiedenen theoretischen und praktischen Prüfungen zu messen. Für Deutschland gingen Larissa und Juliane Kreuzhuber aus Hader und Jonas Zwislberger aus Tiefenbach an den Start, nachdem sie in Weimar beim nationalen Vorentscheid im Mai 2014 als bestes Team Deutschlands hervorgingen.

Wie im Vorjahr war Österreich das beste Team mit drei Punkten Vorsprung vor dem deutschen Team, Platz Drei belegte das Gastgeberland Polen in der Teamwertung. In der Einzelwertung belegte den 1. Platz David Wackernell (Österreich), den 2. Platz Volodymyr Khodakovskyy (Ukraine) und den 3. Platz Marta Wachowska (Polen). Auch die deutschen Teilnehmer schnitten sehr gut ab: Larissa und Juliane Kreuzhuber wurden punktgleich Vierte und Jonas Zwislberger konnte mit dem achten Platz ebenfalls

eine Top-Ten Platzierung erreichen. Ein Gastgeberland für das nächste Jahr steht noch nicht fest. Einen ausführlichen Bericht findet man unter [http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms\\_ftp/IMYB\\_2014.pdf](http://www.deutscherimkerbund.de/phpwcms_ftp/IMYB_2014.pdf).

## 88. Kongress deutschsprachiger Imker

Vom 12.-14.09.2014 findet in Schwäbisch Gmünd der 88. Kongress deutschsprachiger Imker statt, zu dem wir alle Imkerinnen und Imker nochmals herzlich einladen. Umfangreiche Veröffentlichungen erfolgten in den letzten Monaten in Ihrer Fachzeitschrift und D.I.B. AKTUELL. Es erwartet Sie eine interessante dreitägige Vortragsveranstaltung mit 17 namhaften Referenten hauptsächlich zu den Schwerpunkten Nahrungsmangel, Pflanzenschutz und Varroa.

Interessante Diskussionen sind in den drei Podiumsdiskussionen zu erwarten, bei denen die Referenten ihre Standpunkte zu den Themenblöcken diskutieren.

Alles was das Imkerherz begehrt finden Besucher auf der ca. 700 qm großen Fachausstellung, auf der neben den bekannten Fachhändlern aus dem In- und Ausland auch die Teilnehmerländer und Verbände und Organisationen ihr Angebot präsentieren.

Und auf einem der organisierten Ausflüge, den Stadtführungen, auf der Landesgartenschau oder einer individuellen Besichtigung kann jeder auch ein Stück vom Staufferland näher kennen und schätzen lernen.

Alle Informationen rund um die Veranstaltung finden Sie auf der Homepage des D.I.B. unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?wanderversammlung-20141>.

Der D.I.B. hat zum Kongress eine 76-seitige Festschrift erstellt, die Besucher zum Preis von 2,- € in Schwäbisch Gmünd an der Kongresskasse erwerben können.

## Präsidium trifft sich in Villip

Am 05./06. September trifft sich das Präsidium des D.I.B. zu seiner dritten Sitzung 2014 im

„Haus des Imkers“. Über den Verlauf und die Ergebnisse der Tagung berichten wir in D.I.B. AKTUELL 5/2014 im Oktober.

## Landesverband unter neuer Führung



Am 12. Juli 2014 wählten auf einer außerordentlichen Vertreterversammlung die Mitglieder des Imkerverbandes Hamburg einen neuen Vorstand. 1. Vorsitzende ist Gesa Lahner, die die Nachfolge von Thomas Rikkers antritt, der das Amt von Januar 2011 inne hatte und nun aus persönlichen Gründen den Vorsitz abgab. Gesa Lahner ist Jahrgang

1975, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Bevor sie 2009 das Imkern in einem Anfängerkurs des IV Hamburg-Altona für sich entdeckte, war sie Physiotherapeutin. Nun bewirtschaftet sie mit Leidenschaft sechs Bienenvölker und gibt seit vier Jahren in den Sommermonaten selbst Kurse im Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung zum Thema „Rund um die Honigbiene“.

In der Verbandsarbeit engagierte sich Gesa Lahner seit 2012: als 2. Vorsitzende im Imkerverein und als Beisitzerin im Vorstand des Imkerverbandes Hamburg e. V., in dem sie nun den Vorsitz übernommen hat. In diesem Jahr hat sie außerdem die Fortbildung zur Bienensachverständigen absolviert. Der D.I.B. wünscht G. Lahner

alles Gute für die Verbandsarbeit. Nachdem der Frauenanteil bei den D.I.B.-Mitgliedern derzeit bei ca. 10 % liegt, freut sich der Bundesverband, dass dieser Prozentsatz nun auch mit zwei Frauen als Landesverbandsvorsitzende in 19 Verbänden im erweiterten Präsidium erreicht ist.

## Information zur Gewährverschlussbestellung

Immer wieder erhält die Druckerei Ditzges Print + More, die die Gewährverschlüsse (GV) für das Imker-Honigglas herstellt, Anrufe von Imkereien, die Gewährverschlüsse bestellen möchten.

Wir bitten um Beachtung: Eine Bestellung von GV ist **nur über den D.I.B. möglich** und nicht direkt in der Druckerei. Dies führt zu unnötigen Verzögerungen bei der Bestellbearbeitung und Mehraufwand bei Druckerei und D.I.B.

Die genaue Abwicklung entnehmen Sie bitte dem Merkblatt zur Bestellung von GV, das Sie auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?bestellung-von-gewaehrverschlussen> finden. Dort stehen auch die Bestellformulare für Sie bereit.

## In eigener Sache

Alle aktuellen Meldungen finden Sie auf unseren Internetseiten. Haben Sie Interesse am Lesen unseres Newsletters D.I.B. AKTUELL? Dann abonnieren Sie ihn ganz einfach und kostenlos unter [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de). Er enthält seit 2013 nicht nur das Rundschreiben, sondern auch alle Anlagen, die mit D.I.B. AKTUELL an alle Vereinsvorsitzenden verschickt werden.

Die Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf, eine Einrichtung des **Bezirks Mittelfranken**, suchen für die Abteilung Tierhaltung – Fachbereich Imkerei – zum 1. 10. 2014 oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine bzw. einen



## Imkergehilfin bzw. Imkergehilfen

Die Vergütung erfolgt nach EG 6 TVöD.



Ausführliche Informationen zu Anforderungsprofil und Aufgabenbereich erhalten Sie unter [www.bezirk-mittelfranken.de](http://www.bezirk-mittelfranken.de).

Für Rückfragen stehen Ihnen Herr Uwe Mohr, Tel. 09826 18-3000, und Herr Martin Rumpf, Tel. 09826 18-3001, gerne zur Verfügung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis **spätestens 17. 9. 2014** an:

**Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf**  
Herr Haag  
Markgrafenstraße 12  
91746 Weidenbach  
[lla@triesdorf.de](mailto:lla@triesdorf.de)



## I M P R E S S U M

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Vorsitzender: Ulrich Kinkel  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de), Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

### REDAKTION:

Klaus Nowottnick, Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden  
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640  
Handy: 0160/99143569, [bienenpflege@lvwi.de](mailto:bienenpflege@lvwi.de)

### LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de), Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:  
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,  
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:  
IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG  
Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

Kern- Fachhändler			info@saarlandhonig.de
	<b>Kern GAB6K1DNM Kompaktwaage</b>		
	Entspricht der Rechtsgrundlage Honigabfüllung Wägebereich max 3 / 6 kg Eichwert 1 / 2 g Ablesbarkeit 1 / 2 g Mindestlast 20 g		
	<b>frei Haus mit Eichung 289,00 €</b>		
<b>Tel : 0 68 06 / 30 92 893</b>		<b>Fax : 0 32 22 / 37 06 382</b>	
Bienenland Erik Pfänder, Lebacherstrasse 41, 66265 Heusweiler- Eiweiler			
<b>Kern FOB 1K1M Edelstahl Tischwaage mit Eichung 240,00 €</b>			
Monatsangebot unter <a href="http://www.saarlandhonig.de">www.saarlandhonig.de</a>			
<b>WOG-Heroldbeute</b>		<b>Hartschaum</b>	
Nektapoll & Nektapoll F		<b>WBL &amp; DNM</b>	

**MICHAEL KÄFER / BV Waiblingen**

## Waiblinger Imkerverein begrüßt 100. Mitglied

**Sie passt so gar nicht in das Klischee, nach dem die Imkerei ein Hobby älterer Männer ist.**

**Bianka Bauer ist weder das Eine, noch das Andere. Die 39-Jährige hat vor gut einem Jahr die Imkerei für sich entdeckt.**

Ein Anfängerkurs beim Schorndorfer Imkerverein hat die Schwaikheimerin schwer begeistert: „Da habe ich Feuer gefangen.“ Inzwischen ist die dreifache Mutter imkerlich sehr aktiv. „Ich habe auch schon einen Ableger gebildet“, sagt Bianka Bauer.

Im Mai ist sie mit ihren Bienenvölkern in die Rapsblüte gewandert und anschließend in den Welzheimer Wald, um dort Tannenhonig zu ernten. Dabei ist der Frau, die sich in ihrem Wohnort auch im Natur- und Umweltschutzverein engagiert, der Honig nicht das wichtigste Motiv, sich mit der Bienenzucht zu beschäftigen: „Es ist für mich ein Ausgleich und ich beobachte die Bienen unheimlich gerne“, sagt die Polizeibeamtin, die als Jugendsachbearbeiterin arbeitet.

Kürzlich ist Bianka Bauer in den Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung eingetreten – als dessen 100. Mitglied.



Abb. 01: Wolfgang Schultz (re.), der Vorsitzende des Bezirksimkervereins Waiblingen und Umgebung ehrt Bianka Bauer als 100. Vereinsmitglied vor dem Alvarium in der Waiblinger Talau.

Wolfgang Schultz, der Vorsitzende des Vereins, überreichte der Jungimkerin zu diesem feierlichen Anlass nicht nur eine Urkunde, sondern auch einen Einkaufsgutschein, der selbstverständlich für Imkerutensilien gedacht ist.

Die Nähe zu Schwaikheim, aber auch das Vereinsprogramm waren für Bianka Bauer die Gründe, sich für den Bezirksimkerverein

Waiblingen zu entscheiden. „Die professionelle Homepage und das Angebot an Weiterbildungen haben mich überzeugt“, sagte sie an Wolfgang Schultz und den Webmaster des Vereins, Bernhard Willi gewandt.

Michael Käfer  
-Schriftführer-

**TORSTEN EBERHARDT / BV Heilbronn**

## Herzlichen Dank an Wilhelm Wilßer

**Nach mehr als 55 Jahren aktiver Tätigkeit als ehrenamtlicher Bienensachverständiger ist Herr Wilhelm Wilßer in den wohl verdienten Ruhestand getreten.**

Im Jahr 1960 wurde er vom Landkreis Sinsheim als ehrenamtlicher Bienensachverständiger bestellt. In dieser Zeit hat Herr Wilhelm Wilßer unzählige Bienenvölker untersucht und Gesundheitszeugnisse ausgestellt. Immer stand Herr Wilhelm Wilßer den Imkern als kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Landratsamt Heilbronn hat sich bei Herr Wilhelm Wilßer für die langjährige

**Foto fehlt!**

ehrenamtliche Tätigkeit bedankt. Auch möchten sich die Imker der betreuten Gebiete recht herzlich bei Herrn Wilhelm Wilßer für die geleistete Arbeit bedanken. Im Namen der Imker wurde Herr Wilhelm

Wilßer von Herrn Eberhardt eine Urkunde und ein Präsent übergeben.

Wir wünschen Herrn Wilhelm Wilßer für die Zukunft alles Gute, vor allem viel Gesundheit sowie noch recht viel Freude mit seinen Bienen. Als Nachfolger für das von Herrn Wilhelm Wilßer betreute Gebiet wurde vom Landratsamt Heilbronn Herr Manfred Wilßer aus Bad Rappenau bestellt.

Torsten Eberhardt  
Schatzmeister der GdF der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim

# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel  
**Ab 150,- € portofreie Lieferung**

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

**Unsere Aktionspreise für die Nachsaison**

*Bei Rähmchen liefern wir komplette Versandeinheiten portofrei*

Zander Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	ab 0,99 €	oder in Teilen	ab 0,47 €
Zander modifiziert	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	ab 1,12 €	oder in Teilen	ab 0,72 €
DNM Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	ab 0,87 €	oder in Teilen	ab 0,52 €
Zander Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	ab 0,97 €	oder in Teilen	ab 0,56 €

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren Katalog an!

## Unsere Spezialitäten - Große Auswahl, beste deutsche Qualität



Met Honigwein, mild, 0,75 l Fl., 11% vol,	4,80 €
ab 6 Flaschen	je 4,15 €
ab 12 Flaschen	je 3,95 €
ab 18 Flaschen	je 3,80 €
ab 36 Flaschen	je 3,55 €
Met Honigwein, mild, 11% vol, 10 l Kanister	44,90 €
Bärenfang 0,02 l Flasche, 33% vol	0,80 €
ab 24 Flaschen	je 0,70 €
ab 72 Flaschen	je 0,65 €
Ostpreußischer Bärenfang, 33% vol, 0,04 l	1,45 €
ab 48 Fl.	je 0,98 €
ab 120 Fl.	je 0,93 €
Ostpreußischer Bärenfang 33% vol, 0,5 l	11,75 €
ab 3 Fl.	je 11,15 €
ab 6 Fl.	je 10,70 €

## Varroabekämpfung, Reinigung und Desinfektion

Ameisensäure 60% ad us. vet., 1L Fl.	9,50 €
ab 6 Stück	je 9,00 €
ab 12 Stück	je 8,50 €
Milchsäure 15% ad us. vet., 1L Flasche	9,50 €
ab 6 Stück	je 9,00 €
ab 12 Stück	je 8,50 €
Liebig-Dispenser	5,60 €
ab 30 Stück	je 4,60 €
Nassenheider Verdunster profi, 1 Packung zu je 2 Stück	17,90 €
ab 10 Packungen	je 17,10 €
Ameisensäure 85% zur Reinigung, 1 L	4,50 €
ab 6 Flaschen	je 4,00 €
ab 16 Flaschen	je 3,10 €
Ameisensäure 60%, zur Reinigung, 1 L	3,90 €
ab 6 Flaschen	je 3,50 €
ab 16 Flaschen	je 3,10 €



## Naturkosmetik mit Bienenprodukten



Lindesa Hautschutz- und Pflegecreme 50 ml	2,10 €
ab 20 Stück	je 1,55 €
ab 50 Stück	je 1,15 €
Lindesa K m. Kamille 50 ml	2,00 €
ab 20 Stück	je 1,60 €
ab 50 Stück	je 1,10 €
Honig-Milch-Wabenseife 100 g, folienverpackt	1,60 €
ab 12 Stück	je 1,30 €
ab 28 Stück	je 1,25 €
Propolis Pflanzen-Zahncreme, 50 ml	3,90 €
ab 6 Stück	je 3,50 €
ab 12 Stück	je 3,10 €
Api-Royale Zelltonikum mit Gelee Royale 50 ml	4,20 €
ab 6 Stück	je 3,75 €
ab 12 Stück	je 3,50 €
Propolino Lippenpflegestift mit Propolis	2,80 €
ab 10 Stück	je 2,30 €
ab 25 Stück	je 2,10 €

## Bonbons und Naschereien mit Honig

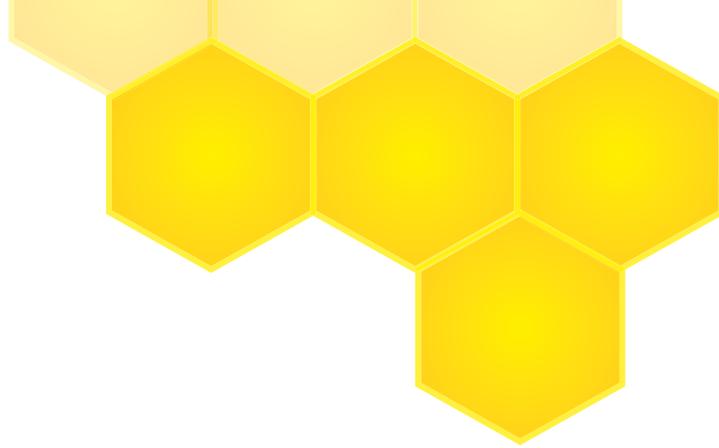


Z.B. Honig-Milch, Salbei-Honig, Honig Spezial, Zitrone-Honig 100 g Beutel	1,50 €
ab 10 Beutel	je 1,10 €
ab 50 Beutel	je 0,80 €
5 kg Beutel, lose	ab 31,30 €
Honig Doppelbärchen, 100 g	1,80 €
ab 10 Beutel	1,45 €
ab 40 Beutel	1,15 €
Fruchtige Honig-Bärchen 100 g Beutel	1,25 €
ab 50 Beutel	1,05 €
Honig-Bienen Fruchtgummi 100 g Beutel	1,40 €
ab 30 Beutel	1,35 €
Bronchies Hustenbonbon 100 g	1,40 €
ab 10 Beutel	1,25 €
Gelee Royale & Aloe Vera Lutschtabletten	4,35 €

modernste Produkte • faire, fachkundige Beratung • ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis  
 Bei uns finden Sie, was Sie für Ihren Erfolg brauchen!

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • web: [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)





**Dadant Beute**  
nach Bruder Adam nur **95,00 €**

bestehend aus:  
Boden/Schieber/Keil  
Brutraum-Zarge  
Absperrgitter  
2 Honigraum-Zargen  
Innendeckel  
+ Dämmplatte  
Außendeckel

**Zander Beuten** oder DN **81,00 €**  
bestehend aus:  
Boden kpl., 3 Zargen, Innendeckel,  
Dämmplatte und Außendeckel

**Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383**  
**www.imkertech-wagner.de • Email: info@imkertech-wagner.de**

**Angebote für September 2014**

**Rähmchen**

(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)  
1a Qualität – volle Verpackungseinheiten  
liefern wir „frei Haus“

	in Teilen	gedrahtet
• DN / Zander	0,45 €	0,79 €
• DN / Zander Hoffm.	0,56 €	0,85 €
• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,69 €	0,97 €

**HEROLD-BEUTE**  
(erweitertes System mit Falz)

bestehend aus 3 Ganzzargen und  
Außendeckel mit integrierter Dämmplatte

- mit flachem Boden **99,- €**
- mit hohem Boden **104,- €**

Weitere Zargen in verschiedenen Höhen  
sowie Zwischenböden und Einzelteile  
finden Sie auf unserer Homepage.

**ABFÜLLKNECHT**



Bequem verstellbar durch Abstands-  
rolle und rückwärtige  
Griffmulde. **nur 43,00 €**

**Am 24.-26. Oktober sind wir wieder beim**  
**Berufsimitkertag in Donaueschingen**  
 Bei Vorbestellung **bis zu 10 % Rabatt** auf alle von uns gefertigten  
 Holzprodukte! Bitte denken Sie rechtzeitig an Ihre **Sonderanfertigungen**.

**Katalog 2014 -  
jetzt kostenfrei  
anfordern!**

**Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG**

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 • Sa. 9:00 -12:00 • Mo. Ruhetag

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-41 Email: versand@bienen-voigt.de www.bivo.de

Kompetenz in allen  
Imkereiprodukten

**Blütenpollen**  
Top-Qualität Queenspoll

**NEUE ERNTE!!!  
Preise  
auf Anfrage**

**Gelée Royal**  
100% frische Qualität  
mit CAP-Analyse  
per kg 64,00 €  
größere Menge auf Anfrage

**Propolislösung 20%**  
1 l € 53,90  
in Flaschen zu 20ml  
ab 10 Stück 2,40 €/St.  
ab 50 Stück 2,20 €/St.

**MINI BIVO  
BEGATTUNGS-  
KÄSTCHEN**

zur schnellen Begattung, wenig  
Begleitbienen notwendig  
mit 2 Kunststoffrähmchen

**€ 9,95**

**Imkerschutzhemd BiVo**  
Hemd, Hut,  
Schleier in einem!

mit Reißverschluss,  
Brusttasche,  
Kopfteil abtrennbar

**ab: € 34,90**

**Segeberger Beute mit  
Hochzarge 1 1/2 DN**

⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge  
nötig!  
⇒ Überwinterung in 1 Zarge!  
⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!  
⇒ Einfach Varroabehandlung!  
⇒ Große, homogene  
Brutnester!  
⇒ Gewichtsersparnis!  
⇒ Preisersparnis!

bestehend aus:  
⇒ 1 1/2 DN Brutarge  
⇒ Normalzarge  
⇒ Aufhängeschienen  
⇒ Varioboden  
⇒ Deckel

**Profi  
Schlupfschleier**  
mit eingenähten  
Kunststoff-  
bügeln

**€ 14,90**

**Propolisstücke**  
Herkunft EU Rohware  
nur: €/kg 85,-

**Bienen-Jet**  
empfohlen  
vom Bienen-Zuchtberater  
in der **300ml**  
Spraydose, umwelt-  
freundlich, nicht  
ozon-schädigend

**€ 8,50**

**BIVO-Box®**  
Der neue Begattungskasten  
ist eine Weltneuheit!

2 Begattungseinheiten mit beweglichen Trennschieden,  
2 Futterkammern mit Absperrgitter,  
2 Fluglochscheiben mit Drohnengitter und  
2 Bodenbelüftungsgitter  
für DN, Zander, Langstroth, Dadant Blatt,  
Dadant US und Simplex-English erhältlich.

**€ 34,95** (DN, Zander Langstroth), € 44,90 (Dadant)

**NEU**



**HONIGSUMPF**

**€ 669,00**

passt unter alle Honigschleudern.  
Funktion wie Klärmeister.  
Der Sumpf fasst ca. 55 kg Honig.  
(inkl. Heizeinsatz 230V 700W)

**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

**Katalog 2014 - jetzt kostenfrei anfordern!**